Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

451 (28.9.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 451. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 28. September 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 27. Sept. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** von gestern Abend 11 Uhr. Wir besetzten in lebhaftem Kampf das Dorf **Souchez** und rückten gegen Osten auf **Givenchy** vor. Weiter südlich erreichten wir das Dorf **Thelus**. Im Laufe des Kampfes machten wir etwa tausend Gefangene. In der **Champagne** gewannen wir zwischen **Auberive** und **Ville-sour-Tourbe** ein mächtiges Netz von Schützengräben, Verbindungsgängen und Feldbefestigungen und rückten dann gegen Norden vor. Wir zwangen die Deutschen, sich auf die zweite Stellung zurückzuziehen. Wir erreichten **Epine Vedegrange** und stießen über das Häuschen **(Cabane)** an der Straße **Souain-Somme-Py**, sowie über die Baracken an der Straße **Spuain-Lahure** vor. Weiter östlich halten wir die Häuser von **Champagne**. Schon jetzt meldet man die Erbeutung von 20 Feldgeschützen. Die Zahl der Gefangenen übersteigt augenblicklich schon 16 000 Unverwundete, darunter mindestens 200 Offiziere. Im ganzen machten die verbündeten Truppen auf der ganzen Front in zwei Tagen über 20 000 unverletzte Gefangene.

Englischer Bericht.

WTB. **London**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Feldmarschall **French** meldet vom Samstag: Heute fand ein **heftiges Gefecht** auf dem Gelände statt, das wir gestern erobert hatten. Der Feind unternahm kräftige Gegenangriffe östlich und nordöstlich von **Loos** mit dem Ergebnis, daß wir außer dem Gelände nördlich Loos das ganze eroberte Gelände einschließlich Loos selbst, behielten. Wir eroberten die Steinbrüche, die gestern nacheinander genommen und wieder verloren wurden. In diesem Gefechte zogen wir die feindlichen Reserven auf uns und ermöglichten es dadurch den Franzosen, am rechten Flügel weitere Fortschritte zu machen. Die Anzahl der Gefangenen, die nach dem gestrigen Kampfe eingebracht wurden, beträgt 2600 Mann. Es wurden auch Kanonen und eine große Anzahl Maschinengewehre erobert. Unsere **Flugzeuge** bombardierten einen Zug bei Lofftes (?), östlich Derigis, und brachten diesen und einen Truppenzug in Result bei St. Amand zur Entgleisung. Wir bombardierten auch den Bahnhof von Valenciennes.

Die Kämpfe in der Champagne.

= **Genf**, 27. Sept. Die Heftigkeit der **Nahkämpfe** in der **Champagne**, namentlich in dem der Straße von **Souain** benachbarten Gelände, forderten **beiderseits** gleich **schwere Opfer**, während **westlich der Argonnen** die Anzahl der **Toten und Verwundeten auf französischer Seite doppelt so groß** war wie auf deutscher. Vorläufig möchte die **französische Fachkritik** dem **Geländegewinn** von 3 Kilometern **nur bedingten Wert** zuerkennen, da die von den **Deutschen behaupteten Linien**, wie der Verlauf des dem Hauptangriff folgenden Tages bewies, **überaus widerstandsfähig** waren. Der heutige Tag, meinen die Fachkritiker, dürfte die **Fortsetzung** des harten Ringens im Abschnitt von **Arras**, namentlich bei **Givenchy**, sowie in dem noch strittigen **Champagnegelände** zwischen **Auberive** und **Ville-sur-Tourbe** bringen. (B. L.-A.)

= **Berlin**, 28. Sept. Max Osborn meldet hiesigen Morgenblättern: „Die **Schlacht** der **Champagne** tobt mit **unverminderter Heftigkeit** weiter. Der **westliche Flügel** und die **Mitte** der **deutschen Champagnearmee** wurden mit **außerordentlicher Gewalt angegriffen**. Irgend einen **Erfolg**, außer dem von der deutschen Heeresleitung mitgeteilten, hat der **Feind jedoch nicht** errungen. Der **Durchbruch großen Stils**, wie ihn Joffre vor hatte, ist **mißglückt**. Als **eiserne Mauer** hielten die **Unsrigen** den Feind auf. Einer **bedeutenden Uebermacht** gegenüber haben aber **unsere Soldaten schwere Kämpfe** zu bestehen.

Der **Heerführer** der **Champagnearmee** sagte: „Es war ein **ungeheuerer Angriff**. Die **Franzosen** stießen mit **kolossaler Wucht** vor. Der **Angriff** in der **Winterschlacht** war dagegen, wie der General sagte, das **reine Kinderspiel**. Es müsse im Kriege **auch einmal einen Rückschlag** geben, das würden wir **schon wieder ausgleichen**. Wie der Heerführer sei **jeder Soldat überzeugt**, daß **jedes weitere Vordringen des Feindes ausgeschlossen** sei. Die **Angaben der Franzosen** über die **Breite der Front**, auf der sie **vorrückten**, und **über ihre Beute** sind **lächerlich**. Dagegen ist die **Zahl der gefangenen Franzosen** schon **auf über 4000 gestiegen**. Fortwährend werden neue Gefangene eingebracht. (Es handelt sich hier lediglich um die in der Champagne gemachten Gefangenen. D. Red.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Aehnlich wie in Ostgalizien und an der Ikwa ist nun auch im **Wolhynischen Festungsgebiet** die **russische Gegenoffensive gebrochen**. Der **Feind räumte** gestern seine **Stellungen** nordwestlich von **Dubno** und im **Styr-Abschnitt** bei **Luck**, und weicht in östlicher Richtung zurück. Der **Brückenkopf** östlich von **Luck** ist **wieder in unserer Hand**. An unserer Front **südlich von Dubno** gab es stellenweise Geschützfeuer und Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Der Große Generalstab teilt mit:

In der Gegend von **Dünaburg** wurde es etwas ruhiger. Nach Aussagen von Gefangenen, die wir in den letzten Wochen bei zurückgeworfenen Angriffen der Deutschen gemacht haben, sind den Deutschen schwere Verluste beigebracht worden. Gestern wurden die Deutschen nach Kampf um das Dorf **Driswiaty** an dem See des gleichen Namens aus dem Dorfe verjagt. Im **Wilia-Abschnitt** flußaufwärts der Wileila dauern die heftigen Kämpfe an. Wir nahmen das Dorf Nestula. Die Deutschen entwickelten eine Reihe von Angriffen in der Gegend von Wilejka. Wir konnten sie wiederholt durch Bajonettangriff vertreiben. Alle Angriffe wurden zurückgeschlagen. In der Gegend nordwestlich Wilejka bemächtigten sich unsere Truppen nach Bajonettangriff des befestigten Dorfes Ostrow und eroberten das Dorf Giry zurück. An der Front von **Smorgon** und südlich davon dauern die Kämpfe fort. In der Gegend **Lasdunz**, östlich vom Flecken Imje entwickelte der Feind ein heftiges Feuer der schweren Artillerie. Unsere Truppen räumten dieses Dorf. Wir bezwangen durch Bajonettangriff den hartnäckigen Widerstand der Deutschen bei dem Dorfe Podgorie östlich von **Nowo-Grodek** und machten vier Offiziere und 92 Mann zu Gefangenen. Ein ungemein heftiger Kampf wurde den ganzen Tag bei dem Gehöft Marissin östlich von Nowo-Grodek geliefert. Die Schützengräben wechselten häufig den Besitzer. Südlich des Gehöftes Marissin wurde der Feind durch wiederholte Angriffe aus den Schützengräben bei dem Dorfe Alt-Kolischitzy geworfen. Wir machten dort etwa 600 Deutsche zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr, zwei Ausrüstungszüge und Kisten mit Munition. Noch weiter südlich nahmen wir nach einem blutigen Bajonettangriff auch das Dorf Podlugi. Am **Strumen** warfen wir die Deutschen über den Fluß. Der Feind ließ zahlreiche Verwundete und Munition zurück und verbrannte die Brücke bei Statitschew südlich Pinsk. An der Front südlich des Pripjet und auf dem galizischen Schauplatz keine bemerkenswerten Ereignisse. In den Kämpfen, die wir im letzten Zeitabschnitt den Deutschen lieferten, wurden Bajonettangriffe unserer Truppen, die große Beweise von soldatischer Tüchtigkeit ablegen, zu alltäglichen Ereignissen. Andererseits ist es sehr bezeichnend, daß in den letzten amtlichen Berichten des deutschen Hauptquartiers die Zahlen der Gefangenen, die die Deutschen bei uns machten, sehr bescheiden sind und daß die Erfolge unserer Truppen, wenn sie nicht ganz verschwiegen werden, so doch mit allzu großer Aengstlichkeit beträchtlich verringert sind.

Anmerkung: In der Gegend von Polowce westlich Czortkow gelang es einer Gruppe von 20 unserer Reiter bei einem Ueberfall auf eine österreichische Abteilung, die an der Befestigung einer Stellung arbeitete, 18 Mann mit einem Offizier niederzumachen und die anderen, nämlich einen Offizier und 47 Soldaten, gefangen zu nehmen. Sie selbst verloren nur zwei Leichtverwundete. An einer anderen Stelle griff eine unserer kleinen Patrouillen den österreichischen Sperrposten von 20 Mann an, nahm 9 Mann gefangen und machte die anderen nieder.

Patronenmangel bei den Russen.

= **Czernowitz**, 27. Sept. In den letzten Kämpfen am Sereth erzählte ein gefangener baltisch-deutscher Unteroffizier, daß bei der russischen Armee derzeit **großer Patronenmangel** herrsche. Seine Abteilung von 1000 Mann habe im Walde als Reserve gelegen und konnte **nicht eingreifen**, weil ihren Gewehren die Munition fehlte. Der Munitionszuschub sei ganz desorganisiert. In letzter Zeit werden ausschließlich Gewehrpatronen amerikanischer Erzeugung benutzt.

Der Krieg gegen Serbien.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

W.T.B. **Bukarest**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Der französische General **d'Amade** ist gestern abend auf der **Durchreise** von **Nisch** nach **Petersburg** hier angekommen.

= **Budapest**, 27. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Bukarester „Minerva" erfährt aus sicherer Quelle, daß am letzten Donnerstag in **Mudros englische und französische Truppen eingeschifft** und nach dem kleinen Hafen **Kathrin bei Salonik** gebracht worden seien. Die Truppen seien **für Serbien** bestimmt.

Das Bellen der Pariser Presse.

W.T.B. **Paris**, 28. Sept Die **Pariser Presse** dehnt ihre ständigen **groben Schimpfereien** auf die **Mittelmächte** nun auch auf **Bulgarien** aus, dem sie in schärfster Weise vorwirft, daß es die Interessen des Vierverbandes seinen eigenen hintansetze. Die **sofortige Entsendung eines Expeditionskorps** nach dem **Balkan**, wo mit einem **Eingreifen Griechenlands und Rumäniens gerechnet** werden könne, sei unbedingt erforderlich.

„**Echo de Paris**" erklärt, für **Bulgarien** gebe es auf dem Balkan nur ein **Hindernis: Serbien** und **ein Ziel: Saloniki**. Die **Alliierten** aber könnten von Saloniki aus nach **Konstantinopel marschieren**. Das Blatt hält den **König Konstantin** für den gegebenen Oberbefehlshaber in diesem Kampf, ohne sich zu erinnern, daß der König, als er die **Politik Venizelos** seinerzeit durchkreuzte, von der gesamten Pariser Presse mit allen erdenklichen Schimpfnamen bedacht wurde.

Zur Mobilisierung in Bulgarien.

Bulgarien und Serbien.

T.U. **Sofia**, 27. Sept. Der **russische Gesandte** hat die **bulgarische Regierung** ersucht, ehe sie zu weiteren Maßnahmen schreitet, eine **Note Serbiens abzuwarten**, die Serbien auf Wunsch der Entente am 25. September abends abgesandt haben soll. Bulgarien soll darauf erklärt haben, zwischen Bulgarien und Serbien beständen so **schwerwiegende Differenzen**, daß jetzt auf dem Wege des Notenaustausches **keine Aenderung** der Lage herbeigeführt werden könne. (B. Z.)

Die Haltung Rumäniens.

Deutschfeindliche Kundgebungen.

W.T.B. Bukarest, 28. Sept. (Nicht amtlich.) Gestern vormittag fand eine Versammlung von etwa 50 Parlamentariern statt. Der Vorsitzende, Abgeordneter Israti, sagte, die Versammlung sei durch die verbrecherischen Umtriebe der Deutschen in Rumänien veranlaßt worden. Unter den Anwesenden befanden sich Take Jonescu, Filipescu und Delavrancea. Nachdem einige Reden gehalten worden waren, verlas Take Jonescu folgenden Beschluß:

„Die unterzeichneten Senatoren und Abgeordneten verlangen, daß der fremden Korruption ein Ende gemacht werde, die das Land entehrt. Im Hinblick auf die Gefahr einer Einkreisung des Landes, die bezweckt, das Land zur Entwaffnung und zum Verzicht auf eine hohe Bestimmung zu zwingen, verlangen die Unterzeichneten, daß die Regierung die Mobilmachung aller militärischen Streitkräfte des Landes anordne."

Dieser Beschluß wird der Regierung durch einen Ausschuß mitgeteilt werden. Am Dienstag versammeln sich die Parlamentarier wieder, um die Antwort der Regierung zur Kenntnis zu nehmen. Die an der Versammlung teilnehmenden Parlamentarier gehören sämtlich der nationalen Fraktion an.

Die Politik der Straße.

WTB. **Bukarest**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Zu den neuerlichen **Straßenunruhen** macht „Vitorul" in dem heutigen Leitartikel folgende Bemerkung: „An der Spitze des Zuges befanden sich diesmal bekannte **Beauftragte der Regierungspartei**, die die Kundgebungen leiteten. Die Anwesenheit dieser Leute, die als eifrige **Wahlredner Filipescus** bekannt sind, läßt über Ursprung und Zweck der Kundgebungen keinen Zweifel. Hierbei darf nicht übersehen werden, daß einerseits Kundgebungen veranstaltet, andererseits Versuche, die von der gleichen Quelle ausgehen, gemacht werden, damit die **Volksvertreter** gegen bestimmte Zeitungen Verwahrung einlegen. Wenn die öffentliche Meinung so deutlich über Ursprung und Zweck der die öffentliche Ordnung störenden Vorgänge, die versucht werden, aufgeklärt wird, so wird sie ohne Zweifel einen Beweis für das **richtige Verständnis für die Lage** geben."

Ein Protest gegen die Kriegshetze.

W.T.B. **Bukarest**, 28. Sept. Vorgestern fand im **sozialistischen Klub** eine große **Versammlung** statt, in der der **Beschluß gefaßt** wurde, die Versammelten legten **Verwahrung** ein gegen die **skandalösen Vorgänge**, die seit einiger Zeit von einer **Bande von Agenten der Kriegsparteien** ausgingen und die ein **Attentat** bildeten **gegen die Freiheiten der Presse**. Angesichts der Bewegung für die **Mobilisierung** der **rumänischen** Armee fasse die Versammlung erneut den Beschluß, den **Kampf für die Neutralität** fortzusetzen.

Filipescu über die künftige Haltung Rumäniens.

W.T.B. **Paris**, 28. Sept. Der Führer der rumänischen Altradikalen, **Filipescu**, erklärte dem Direktor des „Journal", **Senator Humbert**, brieflich, er habe sich **geirrt**, als er seinerzeit erklärte, **Rumänien werde im Frühjahr 1915 eingreifen**. Die **günstige Lage der russischen Armee** bestehe jetzt **nicht mehr**, doch sei das abwartende **Rumänien** dem Vierverband nützlich, denn so **versperre** es den **Mittelmächten** den **Weg nach Konstantinopel**. Wenn **Serbien** unter dem Druck der verbündeten Armeen **nachgebe**, dann müsse die **rumänische Armee eingreifen**. Dies seien die Aussichten für den Herbst.

Griechenland und der Krieg.

WTB. **Mailand**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Nach einer Athener Meldung des „Corriere della Sera" schreibt das Blatt „Hestia", die **Gesandten Frankreichs und Englands** hätten **Griechenland 150 000 Mann mit schwerer Artillerie** angeboten, wenn ein **griechisches Heer Serbien zur Hilfe** käme.

Bulgarien und Griechenland.

= **Genf**, 27. Sept. Der Athener Korrespondent des „Corriere della Sera" meldet, der **bulgarische Gesandte** habe den

König und **Venizelos** besucht und erklärt, Bulgarien sei bereit, unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit an der **griechischen Grenze** die **gewöhnliche Truppenzahl** zu belassen. Venizelos konferierte lange mit dem König und äußerte, das **Kabinett** sei vollständig mit der **Krone einverstanden** betreffs der getroffenen und noch zu ergreifenden **Maßregeln.**

Unterredung zwischen König Konstantin und Venizelos.

T.U. **Athen**, 27. Sept. (Privattel.) Reuter meldet von hier: Nach der **Unterredung** des **Königs Konstantin** mit dem Ministerpräsidenten **Venizelos** empfing dieser abermals die **Gesandten von Frankreich, England und Rußland.** Der Unterredung wird allgemein große politische Bedeutung beigemessen. Große Bedeutung hätte auch die Besprechung Venizelos' mit dem König, die mehr als eine Stunde in Anspruch nahm.

Zur Mobilisierung.

TU. **Berlin**, 27. Sept. Die hiesige griechische Gesandtschaft erließ folgende **Bekanntmachung**: Infolge der durch königliches **Dekret** angeordneten **allgemeinen Mobilmachung Griechenlands** werden sämtliche **hier** verweilenden dienstpflichtigen Griechen aufgefordert, sich binnen sechs Tagen auf der Kanzlei der griechischen Gesandtschaft einzufinden, wo ihnen die nötige Instruktion erteilt wird. (B. T.)

TU. **Genf**, 27. Sept. Wie der „Temps" berichtet, haben zahlreiche **griechische Militärpflichtige**, zumeist Reserveoffiziere, **Frankreich verlassen.** Die Verträge der französischen Heeresverwaltung mit denjenigen Griechen, die in der Fremdenlegion unter Vorbehalt einer Verabschiedung im Falle einer Mobilisierung des Heimatlandes Dienst nahmen, werden gelöst werden. (B. Z.)

= **Lyon, 28. Sept. „Nouvelliste" berichtet aus Marseille: Die Kapitäne der griechischen Handelsschiffe haben den Befehl erhalten, in kürzester Frist nach Griechenland zurückfahren und sich zur Verfügung der Regierung zu halten.**

Die Türkei im Krieg.

Vom heiligen Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 28. Sept. Wie aus **Bagdad** gemeldet wird, begab sich der oberste **Würdenträger der Schiiten** in das **Mausoleum Husseins**, des Enkels Mohammeds, zu **Kerbela** und nahm vor einer großen Menge das historische **diamantenbesetzte Schwert** von dem Gewölbe, wo es seit uralter Zeit aufgehängt ist, herunter. Er forderte sodann in einer Rede, in der er den **Sieg des Islam** jetzt als sicher hinstellte, die Menge auf, **das Schwert dem türkischen Oberkommandierenden** zu überbringen, der **Messopotamien verteidige.** Sofort bildete sich ein **Zug**, der dieser Aufforderung nachkam. Man glaubt, daß die Ansprache besonders in **Persien** großen **Einfluß** ausüben wird.

Der Kampf um die Dardanellen.

Die schlecht eingeleitete Dardanellenexpedition.

WTB. **Paris**, 26. Sept. „Petit Parisien" veröffentlicht eine Zuschrift des Deputierten **Merlin**, der namens des Hygieneausschusses der Kammer in der Kontrollmission nach den **Dardanellen** gesandt war. Merlin legt in der Zuschrift dar, daß die Dardanellenexpedition **schlecht eingeleitet** wurde und nunmehr zum **Stillstand gekommen** sei. Gerade die Dardanellenexpedition sei für die **Verbündeten von höchster Wichtigkeit.** Es sei notwendig, ein **neues Programm** und einen **neuen Plan** für die Expedition aufzustellen. Sie drohe sonst ruhmlos im **Sande zu verlaufen** und das **Ansehen der Verbündeten** im **Orient** bei den **Mohammedanern zu schwächen.**

Die deutschen U.-Boote im Mittelmeer.

W.T.B. **Lyon**, 28. Sept. **„Republicain" meldet aus Marseille: Der Kapitän des hier eingetroffenen Postdampfers „Memphis" erklärte, er habe 34 Mann des englischen Dampfers „Natal", der am 17. September bei Kreta von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden sei, nach Malta gebracht. Die „Natal", die mit einer Warenladung von 6500 Tonnen von Bombay nach Marseille unterwegs war, wurde mit 10 Granaten beschossen und sank in einer Stunde. Die Besatzung konnte vor der Beschießung gerade noch in die Boote flüchten.**

W.T.B. **London**, 27. Sept. **(Nicht amtlich.) Der britische Dampfer „Cornubia", 1736 Tonnen groß, ist am 9. September im Mittelmeer versenkt worden. Die Besatzung von 28 Mann ist in einem spanischen Hafen gelandet worden. Das vermißte Boot des versenkten Dampfers „Hesione" mit 18 Mann ist gefunden worden. Die ganze Mannschaft ist gerettet.**

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird **verlautbart**:

Die Lage ist **unverändert.** Versuche des Feindes, an unsere Stellung auf dem **Monte Piano** heranzukommen, wurden abgewiesen. Am Nordrand der Hochfläche von **Doberdo** brach ein **Angriff** einer **Bersaglieri-Abteilung** an unseren Hindernissen **zusammen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Maßnahmen Italiens.

W.T.B. **Rom**, 27. Sept. „Messaggero" schreibt, daß der **Herzog der Abruzzen in Rom** erwartet wird, um mit Ministerpräsident **Salandra**, der vorläufig das Amt des Marineministers übernommen hat, über die **Unternehmungen der italienischen Flotte** in der **Adria** und über den **Nachfolger** des bisherigen Marineministers **Vidale** zu beraten. Wie die Blätter melden, wird Ministerpräsident **Salandra** heute nach **Rom zurückkehren.**

W.T.B. **Zürich**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Der Genfer Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" berichtet zu der Meldung über **neue Einberufungen in Italien**, daß aus diesen Beständen ein Expeditionskorps gebildet werden soll, dem auch **französische Truppen** angehören sollen. Das Expeditionskorps habe die Aufgabe, falls eine **Unterstützung Serbiens durch Griechenland** notwendig werde, seinerseits **der griechischen Armee zu Hilfe** zu kommen.

Der Papst und der Krieg.

= **Rotterdam**, 27. Sept. Der „Tijd" wird aus Köln unterm 25. d. M. gemeldet: **„Die zu erwartende Ermahnung des Heiligen Stuhles** an die Katholiken der kriegführenden Länder wegen des Federkrieges, den sie mittels Schriften wie „La Guerre d'Allemagne et le Catholicisme" und die deutsche Erwiderung darauf führen, ist jetzt erschienen. Wiewohl sie deutlich als Antwort auf die von deutscher Seite beim Heiligen Stuhl erhobene Beschwerde erscheint, ist sie in der **Form** einer **amtlichen Beantwortung** der Adresse gehalten, mit der der deutsche Episkopat bei seiner jüngsten Zusammenkunft in Fulda an den Heiligen Stuhl das Gelöbnis der Treue gerichtet hat.

„In der Einleitung lobt der Papst die Liebe und Treue der deutschen Bischöfe gegen seine Person und ihren Eifer für die katholischen deutschen Interessen. Nachdem er seiner Betrübnis über den noch immer fortdauernden schrecklichen Krieg Ausdruck gegeben, stellt er fest, daß das Verlangen nach **Frieden** offenbar zunehme. Der Papst gibt jedoch als seinen innigen Wunsch zu erkennen, dieses Verlangen nach Frieden möge in Verträglichkeit und Liebe auf dem guten Wege weitergehen, von dem diejenigen **abwichen**, die da meinten, sie dürften die Haltung der katholischen Untertanen der **andern Länder bekritteln und bestreiten und sie herausfordern**, wodurch ein **neuer Brand** entstehen könnte, der durch einen gerechten und edlen Sinn gelöscht werden müsse.

„Am Schlusse fleht der Heilige Vater abermals einen Frieden herab, der sowohl mit den Forderungen des Rechtes **wie** mit der Würde der Völker übereinstimme, und er mahnt die Katholiken, alle Meinungsunterschiede zu vermeiden und mit christlicher Bruderliebe für einen solchen **Frieden gemeinschaftlich** zu wirken. Dazu verleihe er seinen Segen. Das päpstliche Aktenstück wird großen Eindruck machen. Wie ich erfahre, wird die Herausgabe einer neuen Abwehrschrift gegen die jüngsten französischen Flugschriften hintangehalten."

= **Berlin**, 28. Sept. „Laut „Berl. Tagebl." wird der „Münchener Post" aus der Schweiz geschrieben, **Papst Benedikt XV**, bereite ein **Rundschreiben** an die **Mächte** vor, das sie im Namen der Religion und der Menschlichkeit auffordere, eine **allgemeine Waffenruhe am Allerseelentag** eintreten zu lassen. Der Tag solle auf Wunsch des Papstes auf der ganzen Erde dem **Andenken der Gefallenen** gewidmet sein.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen **Erlaß** des Finanzministers **Lentze** und des Ministers des Innern **von Löbell** vom 22. dieses Monats betreffend **Kriegsbeihilfen an gering besoldete Staatsbeamte.** Die Gewährung von Kriegsbeihilfen wird mit der durch den Krieg bedingten Gestaltung auf dem Markte der notwendigen Bedarfsgegenstände begründet. Dem Erlaß zufolge sollen Beamte mit einem Diensteinkommen bis zu 2100 Mk. jährlich für **ein** oder **zwei Kinder** unter 15 Jahren **6 Mark** monatlich, für jedes weitere Kind unter 15 Jahren je **drei Mark** monatlich erhalten. Der Erlaß betont, daß es sich lediglich um Kriegsbeihilfen handelt, deren Zahlung nach Beendigung des Krieges einzustellen ist.

W.T.B. **Dresden**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Reichskanzler Dr. **von Bethmann-Hollweg** trifft heute abend hier ein und wird auf Einladung des Königs im **Residenzschlosse** Wohnung nehmen.

W.T.B. **Dortmund**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) In der **Strafsache** gegen den früheren Bankdirektor **Ohm** von der Niederdeutschen Bank ist jetzt die **Entscheidung** der Strafkammer erfolgt, an welche das Reichsgericht die Sache zwecks Bildung einer Gesamtstrafe zurückverwiesen hatte. Die **Gesamtstrafe** wurde auf **drei Jahre vier Monate** festgesetzt, wovon vier Monate als durch Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden. Der **Antrag Ohms**, ihn aus der Haft zu entlassen, wurde abgelehnt.

Der Kaiser an Stuttgart.

WTB. **Stuttgart**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Aus dem **Großen Hauptquartier** ist dem Oberbürgermeister **Lautenschlager** gestern folgendes **Beileidstelegramm des Kaisers** zugegangen:

„Der Stadtgemeinde Stuttgart spreche ich mein aufrichtiges **Beileid** aus zu den schweren Folgen, die der **Ueberfall französischer Flieger** auf die schöne Hauptstadt Württembergs gehabt hat. Gott der Allmächtige bewahre Stuttgart in Zukunft vor solchen ungerechtfertigten Angriffen, tröste die Hinterbliebenen der Opfer und gebe den Verwundeten baldige völlige Genesung. **Wilhelm I. R.**"

Die schwierige Lage der Theater.

W.T.B. **Stuttgart**, 27. Sept. (Nicht amtlich). Am Sonntag, den 25. September tagte in Stuttgart der **Verband Süddeutscher Bühnenleiter** (Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins). Die Besprechungen drehten sich hauptsächlich um die gegenwärtige schwierige Lage, in der die Theaterleiter bezüglich der **Frage des männlichen Personals** sich befinden. Diese Schwierigkeiten bestehen nicht nur bei kleinen und mittleren Bühnen, sondern auch auf großen Hof- und Stadttheatern, die unter der Einberufung eines Teiles ihrer Mitglieder zum Militär schwer zu leiden haben. Es ist zum Teil ganz unmöglich, die Fächer ordnungsgemäß zu besetzen, zumal die Pflicht für das Vaterland die meisten Künstler, die für jugendliche Fächer in Frage kommen, ihrem Berufe entzieht. Es müsse gewünscht werden, daß die Stadtverwaltungen und die Theaterbesucher diesen großen Schwierigkeiten eine verständnisvolle Rücksichtnahme entgegenbringen.

Eine Kundgebung der Konservativen.

= **Berlin**, 28. Sept. Nach der „Deutsch. Tagesztg." trat der engere **Vorstand** der **Deutsch-konservativen Partei** dieser Tage zu einer allgemeinen **politischen Besprechung** zusammen, in der unter begeisterter **Anerkennung** der unvergleichlichen Leistungen von **Heer** und **Flotte** der Zuversicht Ausdruck gegeben wurde, daß die herrlichen **Erfolge im Osten** dort dauernde nationale Sicherheit gewährleisten werden. Als unverrückbares Ziel bleibe im Vordergrund die mit allen Mitteln zu erstrebende **Niederringung Englands**, das den Krieg heraufbeschworen habe und niemals aufhören werde, unsere Entwicklung zu bedrohen und zu unterbinden.

Aus Rußland.

= **Berlin**, 27. Sept. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Stockholm: Wie das „Svenska Dagbladet" aus **Petersburg** berichtet, scheint es Tatsache zu sein, daß die **Streikbewegung** einen **großen Umfang angenommen** hat und daß infolgedessen der **Betrieb** in vielen bedeutenden industriellen Unternehmungen **eingestellt** worden ist.

Frankreich und der Krieg.

Schwindelmanöver bei den Heereslieferungen.

WTB. **Paris**, 26. Sept. Dem „Petit Parisien" wird aus **Lyon** berichtet: Der **Leiter** der hiesigen **Filiale eines Pariser Hauses** für Militärlieferungen ist **verhaftet** worden, weil er von einem Kontrolloffizier zurückgewiesene Waren mit einem **falschen Stempel** versehen ließ. **7 Angestellte** des Hauses wurden ebenfalls **verhaftet.**

England und der Krieg.

WTB. **London**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Longshoremen Association kündigt an, die **Arbeiter** würden heute in den **Ausstand** treten, wenn sie nicht von den Reedern eine günstige Erledigung ihrer Forderung von höheren Löhnen erlangen könnten.

Die neue Kriegskommission.

W.T.B. **London**, 28. Sept. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Wie „Daily Chronicle" schreibt, hat Ministerpräsident **Asquith** eine **besondere Kommission** ernannt, der die **Erledigung von Kriegsangelegenheiten**, vor allem die Verantwortung für die Kriegsleistung übertragen wird. Seit einiger Zeit bestand schon eine **Dardanellenkommission.** Wie verlautet, werden die Funktionen dieser Kommission von einer neuen übernommen, die eine Art **Exekutive des Kabinetts** darstellen wird. Die neue einflußreiche Kommission wird bestehen aus dem Premierminister, Kitchener, Lloyd George, Balfour, Grey, Lansdowne, Bonar Law und Churchill. Diese Mitglieder des Kabinetts werden zukünftig im besonderen Sinne für die Kriegführung, soweit sie von der Regierung daheim beeinflußt werden kann, verantwortlich sein.

Die englisch-französische Anleihe in Amerika.

WTB. **Newyork**, 27. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Mitglieder der **englisch-französischen Finanzkommission** erzielten eine **Einigung** über die Einzelheiten der **Anleihe.** Sie fahren heute nach Chicago, um mit den Bankleuten des Westens zu beraten.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Dem **Bischof Josef Ernst** ist vom **Kaiser** die nachgesuchte landesherrliche **Anerkennung** als **Bischof von Hildesheim** erteilt worden. Die Urkunde ist dem Bischof am 25. September dieses Jahres durch den Oberpräsidenten der Provinz Hannover ausgehändigt worden, nachdem der Bischof den vorgeschriebenen Eid geleistet hat.

WTB. **Berlin**, 28. Sept. In der **Weißenseer Mordsache** ist gestern der 20jährige Hausdiener Herbert **Junge** als **Täter** ermittelt und verhaftet worden. Junge, dessen blutgetränktes Jackett in der Jungfernheide gefunden worden war, ist **geständig**, die Geschäftsinhaberin Fräulein **Klauß**, die ihn bei einem Diebstahlsversuch überraschte und mit einem Messer verletzte, **getötet** und aus einem Schreibtisch einen größeren Betrag geraubt zu haben.

= **Berlin**, 27. Sept. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus Stettin: Nach den neuesten Nachrichten ist in Swinemünde der **Dampfer „Pernambuco"** aus Lulea mit der 32 Mann starken Besatzung des Dampfers **„Entro Rios"** eingetroffen, der bei dem Oeresund **gestrandet** und vollkommen **verloren** ist.

= **Berlin, 28. Sept. Einem Baseler Telegramm des „Lok.-Anz." zufolge, ist am Samstag abend der Furka-Tunnel (zwischen Uri und Wallis) durchschlagen worden. Er ist 1858 Meter lang.**

= **Berlin**, 28. Sept. Nach dem „Lok.-Anz." wurden in dem großen Eisenhüttenwerk **Donawitz** in Steiermark **5 Arbeiter** in einer Gußgrube von **flüssigem Eisen verschüttet.** Zwei wurden als verkohlte Leichen gefunden. Ein dritter starb unter entsetzlichen Qualen. Zwei weitere Arbeiter wurden schwer verletzt.

= **Berlin**, 27. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Amsterdam: Das Londoner Handelsamt teilt mit, daß der **Fischdampfer „Ashwold"**, der am 22. Juli Grimsby verließ, mit einer Besatzung von neun Mann als **verloren** betrachtet werden müsse.

Große Ueberschwemmungen in Italien.

= **Lugano**, 27. Sept. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Infolge heftiger **Wolkenbrüche** sind die Hafenquartiere von **Genua** und viele Orte in der **Riviera überschwemmt.** Die letzten Nachrichten lauten **trostlos.** Allenthalben sind Brücken eingestürzt und der Bahnverkehr ist unterbrochen. Die **alte Abtei** in **Doria** mit ihren historischen Gräbern ist ins **Meer gestürzt.**

= **Lugano**, 27. Sept. Nach weiteren Berichten hat der **Wolkenbruch** an der **Riviera** namentlich **Rapallo** verwüstet. Der Wildbach **Boate** stürzte durch die Straßen, drang in die Läden und Wohnungen zu ebener Erde ein und riß Waren und Möbel fort. Nunmehr bildet das Rivierastädtchen ein Bild arger Verwüstung dar. Man findet klaffende Risse an den Mauern, gekrümmte Türen und Fensterläden sowie Haufen angeschwemmten Materials auf den Straßen, wo das Wasser allmählich verläuft. Die berühmte Uferstraße nach Santa Margherita ist schwer beschädigt. **13 Personen** sind in Rapallo, **vier** in Margherita **ertrunken.** (Frkf. Ztg.)

Eine bestialische Tat.

W.T.B. **Newyork, 28. Sept. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein Telegramm aus San Diego in Kalifornien besagt, daß die Yaqui-Indianer am Freitag bei Torres in Mexiko einen Zug zur Entgleisung brachten. Sie sperrten 80 Frauen und Kinder in einen mit Heu beladenen Güterwagen und steckten diesen in Brand. Nur 20 Passagiere wurden gerettet, während die übrigen verbrannt sind.**

Kriegs-Allerlei.

× **Blücher über die Pariser Friedensverhandlungen.** In einem Brief an den Landschaftsdirektor Bonin von Ende September 1815 hat Blücher seine Ansicht über den zweiten Pariser Frieden niedergelegt. Der interessante Bericht lautet in der kunterbunten Schreibweise Blüchers folgendermaßen: . . . Daß unglück ist daß alle große HErn sich nicht einig sind und ieder sein Interesse befriedigen will, östreich held Fest mit uns, der Kaiser Frantz ist der Schetzbarste man, den man sich denken kan. Rußland und Engeland sind uns in allen zu wider, neid und Politique bißten sich die Hand. Den deüttschen Fürsten gehen die augen uf und sie schließen sich an uns an. mit Wellington bin ich inig Freünd, ob wihr es bleiben, daß wird die Zeit lehren. hier in Frankreich sind 3 Partien, die Rojalisten, Bonapatisten und Foederierte oder Jacobiner, die letzten sind die Sterksten, und die ersten die Schwegsten. wen die alliierten armeeh Frankreich verlißen wehre der Bürgerkrieg unvermeidlig, uf jeden Fall müsse wir die grentz Festungen behalten und eine starke armeeh muß in Frankreich bleiben. ich bleibe uf kein Fall hir, du wirst dich wundern, wen ich dich sage, daß ich nuhr 2 nechte in Paris geschlaffen und wen gleich die großen HErn alle verlangten, daß ich da bleiben sollte, so riß ich mich doch loß, und wen Ludwig der 18te mich auch zur taffel einlud, so bin ich doch nicht hin gegangen und habe bei kein Francosen eine Suppe genossen.

= **Der rücksichtsvolle Gatte.** Der Karl Wannenpähler hat eben einen Brief an seine Gattin beendet — bis auf die Unterschrift. Da landet eine Granate im Parterre des Hauses, in dessen erstem Stock er sich befindet, schmeißt eine Seitenmauer ein, bringt alles ins Wanken und verursacht endlich einen Brand, der Wannenpähler zu beschleunigter Flucht zwingt. Nun sind Wannenpählers Briefe im allgemeinen sehr vorsichtig gehalten, denn er mag seine etwas ängstliche „Alte" nicht beunruhigen; aber diesmal trat ihm sozusagen das Herz in die Feder, und der krampfhaft festgehaltene Brief erhielt folgenden Schluß: „Du darfs aber ja nichd glauben, daß hir draußen alles schöhn ist, nein, manchmahl muß man sich direckt ergern. Aber dem geht dann wihder vorüber. Es küst Dich Dein Karle." („Jugend".)

Formamint
Feldpostbrief-Packungen
in allen Apotheken und Drogerien.

Tage der Entscheidung.

:: **Karlsruhe**, 28. Sept Italienische Blätter malen ihren Lesern die gefährliche Lage aus, die entstehen würde, wenn Serbien niedergeworfen sein und den Zentralmächten der Weg nach Konstantinopel offen stehen würde. Das würde den allgemeinen Zusammenbruch bedeuten. An diese Darstellung der bedrohlichen Lage wird die Forderung geknüpft, militärisch und diplomatisch die letzten, die äußersten Anstrengungen zu machen, alle Bedenken und Rücksichten bei Seite zu setzen. Ob damit Stimmung gemacht werden soll für ein direktes Eingreifen Italiens auf dem Balkan, womit sich auch der jüngste Ministerrat in Rom beschäftigt haben soll, ob dadurch, trotz der leidenschaftlichen Rede des so vorzeitig zum Minister der „erlösten Gebiete", Barzilcai, in Neapel, im gegenwärtigen Augenblick noch etwas zu erreichen sein dürfte, diese Erwägungen überlassen wir den Italienern.

Mehrfach ist ja schon die Absicht aufgetaucht, in Saloniki oder an der bulgarischen Küste Truppen zu landen, um einen etwaigen Angriff der Bulgaren gegen Serbien lahm zu legen und den Landweg nach Konstantinopel zu erzwingen. Abgesehen von dem Widerstande, den Bulgarien selber gegen die Verletzung seines Gebietes leisten würde, käme dabei die Haltung Griechenlands in Betracht.

Griechenland hat gleichfalls mobil gemacht, es befindet sich, wie Bulgarien, im Zustande der bewaffneten Neutralität. Wohin diese militärischen Maßnahmen zielen, beschäftigt erklärlicherweise die politische Welt im höchsten Maße. Herr Venizelos, der sich zwar dem König Konstantin gegenüber zur Aufgabe seines früheren interventionistischen Programms verpflichtet hatte, kann offenbar von seiner alten Vorliebe für die Entente nicht lassen. Aber von theoretischen Sympathien bis zu praktischen Kriegstaten ist trotz der erfolgten Mobilmachung noch ein weiter Weg. Daß der König seinen mit ebensoviel klarem Blick eingenommenen wie mit aller Energie aufrecht erhaltenen neutralen Standpunkt aufgegeben, daß die öffentliche Meinung Griechenlands sich zur Kriegspolitik bekehrt haben sollte, dafür liegen keine Anzeichen vor. Wohl aber dafür, daß die Abenteuerpolitik des Ministers, die unter der leichten neutralen Aschendecke weiter glüht, auch unter seinen Anhängern auf wachsenden Widerstand stößt. So wird von einer Spaltung der Venizelisten berichtet. Bewahrheitet sich diese Nachricht, dann verfügt der Minister nicht mehr über die Kammermehrheit, die bisher schon schwach war, dann wird er abtreten und einem Staatsmann weichen müssen, den das Vertrauen des Volkes wie der Krone trägt. Schon heißt es denn auch, daß eine Ministerkrise bevorstehe und der Vorgänger des gegenwärtigen Kabinetts Veniselos' **Gunnaris**, zum König berufen werde.

Jedenfalls lassen sich aus der Tatsache der griechischen Mobilmachung allein bestimmte Folgerungen auf die endgültige Haltung des Landes noch nicht ziehen. Denn offiziös wird verkündet, Griechenland sei zu militärischem Eingreifen nur dann und insoweit entschlossen, wenn und als seine eigenen Grenzen bedroht würden. Darin liegt die Absage an die Bündnispflicht Serbien gegenüber eingeschlossen. Darin kann aber auch der Entschluß liegen, jeden Versuch der Entente, griechische Häfen und griechisches Gebiet für ihre Zwecke zu mißbrauchen, mit Waffengewalt zurückzuweisen.

Es ist wohl ohne weiteres anzunehmen, daß Bulgarien nicht daran denkt, Ansprüche auf Kawalla und Seres erzwingen zu wollen. Sein Streben geht dahin, das von Serbien ihm entrissene Mazedonien unter der Gunst der gegenwärtigen Lage wieder zu erobern. Von dieser Seite droht demnach Griechenland keine Verletzung seiner Grenzen.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, befinden wir uns gegenwärtig im entscheidenden Stadium des Weltkrieges. Ungeheure Anstrengungen machen Engländer und Franzosen, um unsere **Westfront** zu durchbrechen. Die äußersten Kräfte bietet **Rußland** auf, um den siegreichen Vormarsch unserer Heere zum Stehen zu bringen und die eigenen der tödlichen Umklammerung zu entziehen. Mögen die Feinde hie und da lokale Erfolge erzielen, das ist bei der ungeheuren Ausdehnung des Kriegstheaters unvermeidlich, an dem Gesamtbilde wird das nichts ändern, und die **Balkanvölker** haben die Entwicklung dieses Krieges genau verfolgt, um sich nicht zu sagen, daß auch diese letzten Anstrengungen nicht zum Erfolge führen werden. In der Haltung, die sie vom eigenen nationalen Interesse geleitet, eingenommen haben, oder einzunehmen sich anschicken, werden sie sich daher nicht irremachen lassen.

Das „Giornale d'Italia" hat recht, „es geht um alles" augenblicklich. Unrecht aber hat es, wenn es glaubt, die italienischen Bataillone, die am Isonzo und in den Alpen sich blutige Köpfe geholt haben, würden auf dem Balkan oder anderswo eine entscheidende Wendung herbeiführen können.

Die Vereitelung des französisch-englischen Durchbruchsversuchs.

Bb. **Berlin**, 27. Sept. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die ersten Nachrichten von dem örtlichen Erfolge der **Franzosen** und **Engländer**, sowohl in der Gegend süd-westlich von Lille wie in der Champagne konnten wohl gewisse Besorgnis erwecken, ob es den deutschen Truppen möglich sein würde, die weiteren Angriffe aufzuhalten. Zunächst allerdings hatte es sich bei dem Vorgehen der Westmächte nur um örtlich beschränkte Erfolge gehandelt und es war schon gemeldet worden, daß die aus ihren vordersten Stellungen zurückgeworfenen deutschen Truppen die zweite Verteidigungsstellung besetzt und in ihnen Stand gehalten hätten. Immerhin waren an zwei Stellen zwei volle deutsche Divisionen zum Rückzuge gezwungen worden und hatten einen Raum von 2 bis 4 Kilometer in der Tiefe aufgeben müssen. Das wichtigste dabei aber war, daß dem Feinde ein wirklicher Durchbruch nicht geglückt war, sondern daß die deutschen Linien trotz der Zurückverlegung der Front überall ihren Zusammenhang und ihre Geschlossenheit behalten hatten. Drang der Gegner weiter vor, so konnte er unter diesen Umständen, wenn alle Teile der deutschen Stellung Stand hielten, sogar in eine gefährdete Lage kommen, denn seine am weitesten vorgedrungenen Teile waren der Gefahr des Flankierungsstoßes auf beiden Seiten ausgesetzt. Dort lag auch die zweckmäßige Verwendung für die schnell herbeigeholten Reserven. Voraussetzung hierfür aber war, daß die eigentliche Angriffsfront Stand hielt und nicht weiter zurückgeworfen wurde.

Jeder beabsichtigte Durchbruch muß zunächst mit einem taktischen Erfolge beginnen, der an und für sich aber ohne große entscheidende Bedeutung ist, wenn es nicht gelingt, in der Folge ihn strategisch auszunutzen. Ob dieses möglich war, konnte erst der nächste Tag zeigen und so ist es begreiflich, daß gerade den heutigen Nachrichten des Großen Hauptquartiers mit außerordentlicher Spannung entgegengesehen wurde. Der letzte Hauptquartiersbericht bringt nun sehr gute Nachrichten. Man erkennt daraus, daß die Angriffe der Engländer und Franzosen keine weiteren Fortschritte gemacht haben, sondern **überall zum Wanken gebracht** sind. Südwestlich von **Lille** wurde die große **feindliche Offensive** durch einen glücklich durchgeführten **Gegenangriff aufgehalten**, alle **weiteren Angriffe** brachen unter schweren Verlusten für den Gegner **zusammen**. Und auch in der **Champagne** machte die feindliche Offensive keinerlei Fortschritte. So ist es der großen Offensive des Feindes **nicht gelungen**, ihren Zweck, die **deutschen Linien zu durchbrechen**, auch nur an einer einzigen Stelle zu erreichen und ungeheuere Werte an Menschenleben und Kriegsmaterial sind von ihnen wiederum **umsonst vertan**.

* * *

Deutsche Preßstimmen.

= **Berlin**, 27. Sept. Die große **englisch-französische Offensive** im Westen kann schon jetzt **als verfehlt bezeichnet** werden. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." von **unterrichteter Stelle** mitgeteilt wird, sind an **allen Punkten**, die den heftigsten Angriffen des Gegners ausgesetzt waren, **rechtzeitig die nötigen Reserven** zur Stelle gewesen. Die **Möglichkeit** eines **feindlichen Durchbruchs besteht nicht mehr**. Sowohl **Franzosen** wie **Engländer** haben **große Verluste** erlitten, besonders die Engländer **bei Loos**. Wenn in **französischen Meldungen** die Zahl der **deutschen Gefangenen** auf 20 000 beziffert wird, so ist das selbstverständlich **übertrieben**. Wie hoch sie in Wirklichkeit ist, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Daß wir Gefangene verloren haben, kann bei der Art dieser Kämpfe nicht wundernehmen. Es ist auch möglich, daß bis zu diesem Augenblick die Anzahl der Gefangenen, die der Gegner gemacht hat, größer ist, als diejenige, mit der wir rechnen dürfen. Wenn wir aber bedenken, daß wir **allein an einer Stelle, obwohl wir die Angegriffenen** waren, **über 3000 Franzosen gefangen** genommen haben, so kann wohl das **etwaige Uebergewicht des Gegners in dieser Beziehung nicht erheblich** sein. Zu irgend einer **Unruhe über den Fortgang der Kämpfe** liegt **nicht der geringste Grund** vor. Wir können mit **Sicherheit** darauf rechnen, daß diese **Kämpfe noch mehrere Tage** mit großer Heftigkeit andauern werden, ihr **Endzweck** kann aber **unter allen Umständen schon jetzt als verfehlt** angesehen werden; **unsre Linien stehen überall fest.**

= **Berlin**, 28. Sept. Major **Moraht** schreibt im „**Berl. Tagebl.**, wir **seien weit entfernt** davon, den **englisch-französischen Angriff nicht ernst zu nehmen**; aber möge die **Uebermacht** der Feinde **hier und da** auch unsere vordere oder selbst die zweite Verteidigungsfront **zurückdrängen**, so werde der **Feind doch immer wieder auf neue Stellungen** stoßen. **Gewaltige Aufgaben** lege der Herbst uns auf; aber wir könnten uns dem **stärksten Ansturm gewachsen** fühlen.

Die „**Frankf. Zeitung**" schreibt: „Der deutsche Tagesbericht bringt uns **gute Kunde**: im Raum südwestlich von **Lille** hat **unsere Gegenoffensive den Ansturm der Engländer zum Stillstand** gebracht, **bei Arras sind die Franzosen mit schweren Verlusten abgewiesen** worden und in der **Champagne waren wir siegreich**. Die **erste gewaltige Flut ist vorüber**. Unsere Hoffnungen waren nicht fruchtlos. Wir können **ohne Sorge der weiteren Entwicklung und neuen Stürmen entgegensehen**. Beendet ist der große Angriff nicht, nur fürs erste abgeschlagen. Die Wächter stehen bereit!

Die „**Leipz. Neuest. Nachr.**" betonen: „Selten ist unser **Heeresbericht** wohl mit **größerer Spannung** erwartet worden als gestern. Schlagen doch Millionen deutscher Herzen in Angst und Sorge um die Ihren, die dort **draußen im Westen** in heißem Kampfe stehen. Und mit **großer Erleichterung** konnte man aus den Berichten entnehmen, daß dem **Feind nirgends seine Absicht geglückt** ist, daß er trotz seines Ansturmes mit überlegenen Kräften **nirgends hat durchbrechen** können ja **nicht einmal wesentliche Vorteile** errungen hat. Vielmehr sind seine Sturmangriffe fast überall abgeschlagen worden und es ist bereits ein Gegenangriff unserer Truppen im Gange. Das ist **ein Erfolg, der nicht hoch genug einzuschätzen** ist. Denn unser Generalstabsbericht spricht es ganz deutlich aus, daß der Feind diesmal alles eingesetzt und aufgeboten hat, was in seiner Macht stand, und daß dieser französisch-englische Angriff seit Monaten vorbereitet worden ist.

„Als Ergebnis einer monatelangen Vorbereitung ist das, was der Feind erreicht hat, recht bescheiden. Er **glaubte uns im Osten so stark beschäftigt**, daß unsere **Front im Westen nur dünn** sein könnte. Ueberall aber, wo er angegriffen hat, und selbst da, wo die mit Granaten tagelang überschütteten vordersten Gräben unsererseits geräumt worden sind, ist der **Feind nirgends durchgekommen, trotz seiner amerikanischen Munition**. Und wenn **unsere Front trotz dieser mit überlegenen Kräften unternommenen Vorstöße gehalten** hat, so hat sie damit **eine Feuerprobe bestanden**, die uns die Sicherheit gibt, daß wir **auch im Westen keinerlei Befürchtungen** zu hegen brauchen. Die Vorbereitungen auf die feindliche Offensive haben sich als völlig ausreichend erwiesen. **Unsere Front im Westen** hat gehalten wie eine **stählerne Mauer.**"

Die Pariser Presse über die Offensive.

= **Von der Schweizer Grenze**, 27. Sept. Zu der **neuen französischen Offensive** äußert sich lt. Frkft. Ztg. die **französische Presse** mit lebhafter **Genugtuung**.

Der „**Temps**" fragt: „Ist das der **Anfang** einer großen Offensive? Wir wissen es nicht. Der Oberbefehlshaber hat seine Absichten niemand mitgeteilt, und das gerade verleiht uns gute Hoffnungen. Eine Operation, die vorher bekannt wird, ist bereits eine fertige Operation. Für den Augenblick verzeichnen wir die **Nachricht mit Freude** und erwarten das Weitere mit Vertrauen.

Der „**Matin**" versichert ebenfalls, daß die Nachricht von der **Offensive vollkommen überraschend** gekommen sei, und sagt: „Warten wir mit Vertrauen und kaltem Blute die weitere Entwicklung der Operationen ab."

Der Oberstleutnant **Rousset** bemerkt: „Der **Erfolg**, den wir in der **Champagne** errungen haben, ist das glänzendste, was wir seit der Schlacht an der Marne erlebt haben. Die eroberten Schützengräben haben eine Länge von 25 Kilometer und eine Tiefe von 4 Kilometer. Wir haben mit einem Schlage 12 000 Gefangene (?) gemacht, und das ist ein Anfang, der zählt. Unsere Truppen haben bei abscheulichem Wetter gekämpft, aber das hat ihre Kraft nicht beeinträchtigt, wie man an den Ergebnissen sehen kann. Mit einem bewegten und dankbaren Herzen beglückwünschen wir sie zu ihrem Sieg, der nicht ohne weitere Folgen bleiben kann."

Vorsichtiger schreibt der militärische Mitarbeiter des „**Journal des Débats**": „Es wäre **voreilig**, eine **Schlußfolgerung** aus den zu Gebote stehenden Einzelheiten zu ziehen. Wir müssen den **Verlauf abwarten**. Es ist begreiflich, daß wir uns über den bekanntgegebenen Erfolg freuen, allein die notwendigen Elemente zur Beurteilung und Umschreibung ihrer Bedeutung liegen noch nicht vor."

Das Echo in London.

TU. **Amsterdam**, 27. Sept. Die **Offensive** auf der Westfront hat der gesunkenen **Stimmung im Lager des Vierverbandes** neue Auffrischung gebracht und die Hoffnung belebt, zu welchem Zweck der Vorstoß vielleicht nicht in letzter Linie eingeleitet worden ist. In einer **Londoner** Meldung des Telegraaf heißt es: „Die **Nachrichten** von der **Westfront** werden als ein **gutes Vorzeichen** für die **Offensive** angesehen, die die **Verbündeten jetzt beginnen**. Man **glaubt**, daß jetzt eine **bessere Zeit kommen wird.**" (?)

Ein neutrales Urteil.

= **Bern**, 27. Sept. Der militärische Mitarbeiter des „**Bund**" erblickt im Beginn der **englisch-französischen Generaloffensive** den Eintritt des europäischen Krieges in eine **Entscheidungsphase**. Er warnt vor einer **vorschnellen Einschätzung** des Enderfolges oder Endmißerfolges der **riesigen Operationen**, die mit **langen Fristen** rechneten und erst in der **Entwicklung** begriffen seien. „Bis jetzt," schreibt er, „ist der **Kampf noch nicht zu überblicken**. Wie immer unter solchen **taktischen Verhältnissen** ist der **Angreifer** in die **zerschossenen** ersten **Gräben** des Verteidigers eingedrungen, hat **enorme Blutopfer** bringen müssen, **ohne das Endergebnis sichergestellt zu haben**. Dieser **Durchbruchsversuch** ist, sowohl was strategische Auswahl der Angriffspunkte als auch die Vorbereitungen und die Zahl der eingesetzten Truppen betrifft, **der größte, der bisher erfolgt ist, größer selbst als der von Dunajec**, da er in weitreichender Kombination an zwei 200 Kilometer voneinander entfernten Stellen angeordnet worden ist. Gelangt die englisch-französische Generaloffensive bis vor die **dritte und stärkste deutsche Verteidigungslinie**, die zahlreiche permanente Stützpunkte aufweist, so wächst der Durchbruch in die **Entscheidung** und muß entweder mit einer **Katastrophe der Angriffstruppen** oder mit einem allgemeinen **Rückzug** der **Deutschen** enden. Die Entwicklung wird lehren, **ob es überhaupt soweit kommt und wie diese entscheidende** Kraftprobe im Westen endet." (Frkft. Ztg.)

Was wir denken.

Die folgenden Strophen, die uns von **einem Offizier der Badischen Leibgrenadiere** zugehen, zeigen am besten den Geist, der unsere tapferen Truppen vor dem Feind durchweht.

Vor Reims, vorne, 25. September 1915.

Wir denken an unser deutsches Land,
an unsre wogenden Felder,
des deutschen Rheinstroms grünes Band,
an unsre Eichenwälder.
Gott schützt dich und eine eiserne Wand
im Westen, dich unser Vaterland!

Wir denken an unser deutsches Meer,
an unsre blühende Heide,
der deutschen Arbeit stolzes Heer,
der deutschen Frauen Leide.
Gott schützt dich und ein stählern Band
im Norden und Süden, Vaterland!

Wir denken an unsre Grenzmark im Ost,
wir denken vergangener Zeiten,
wenn deutsche Ritter der Sturm umtost,
wenn's galt, gen Osten zu reiten!
Gott schützt dich und eine eiserne Hand
im Osten, geliebtes Vaterland!

So denken wir des Vaterlands Wehr,
in schweren Kampfesstunden.
Dich Deutschland, Heimat, Vaterland,
dich haben wir wiedergefunden.
Dein Volk ist erwacht; edle Rache glüht, —
Deutschland sei ruhig, — deine Zukunft blüht!

Wir!

* * *

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

J. B., Rastatt. Dem Einkommen eines Steuerpflichtigen wird das Einkommen seiner Ehefrau, soweit es den Betrag von 500 ℳ übersteigt, zugerechnet. Die **Einkommensteuer** ist daher trotz der militärischen Einberufung des Steuerpflichtigen weiter zu bezahlen, da die Frau das steuerpflichtige Einkommen durch Weiterführung des bisher vom Mann oder mit dem Mann zusammen versehenen Dienstes weiterbezieht. (704)

Nr. 100. Wildschadenersatz durch den Jagdberechtigten tritt in Baden ein, wenn der Schaden durch die im § 1 des Jagdgesetzes bezeichneten jagdbaren Tiere verursacht wurde. Die Kolkraben und Heher sind keine jagdbaren Tiere, der Eigentümer kann dieselben unter Beachtung der jagdgesetzlichen Vorschriften bezw. nach Einholung polizeilicher Erlaubnis selbst beseitigen. Für den durch Strichvögel verursachten Schaden wird nach ausdrücklich gesetzlicher Vorschrift (§ 21 des Jagdgesetzes) kein Ersatz geleistet. In dem eingeleiteten Verfahren ist also die Beschädigung durch die Fasanen nachzuweisen. (708)

W. W. in S. Für die **Beleuchtung des Mietshauses** hat in erster Linie der Vermieter zu sorgen; er kann aber im Mietvertrag die Beleuchtungspflicht auf die einzelnen Mieter verteilen. In Ihrem Fall ist eine vertragsmäßige Beleuchtung nicht bestimmt, der Vermieter hat daher für die Beleuchtung zu sorgen, zumal er selbst im Hause wohnt. Die Beleuchtung hat abends bis zur Beendigung der üblichen Verkehrszeit zu erfolgen. (713)

Gefr. B., im Felde. Sie können sich nach Beendigung des Krieges um eine der angefragten Stellen mit Erfolg bewerben, und sich vormerken lassen. Anspruch auf eine Unterbeamtenstelle haben Sie jedoch nicht, da Sie bis jetzt noch keinen Zivildienstversorgungsschein oder Anstellungsbescheinigung besitzen. (714)

E. R. in R. Die angefragten **Kupfer- und Nickelgegenstände** (Nickelwasserschiff, kupferner Waschkessel, Messingpfanne und Mörser) sind meldepflichtig und können jetzt schon freiwillig abgegeben werden. (715)

F. K. in T. Keine **Unterhaltungspflicht zwischen Geschwistern** und Verschwägerten, sondern nur zwischen Verwandten in gerader Linie. Die Eltern des Ehemannes können daher für den Unterhalt der Frau nicht in Anspruch genommen werden. Bezüglich des Unterhalts für die Frau kann bei der Pfändung gegen den Ehemann bis zum notwendigen Lebensunterhalt herabgegangen werden. (723)

Lnt. Z. im Felde. Die **Zeppelinkatastrophe** von Echterdingen ist am 5. August 1908 zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags erfolgt. (716)

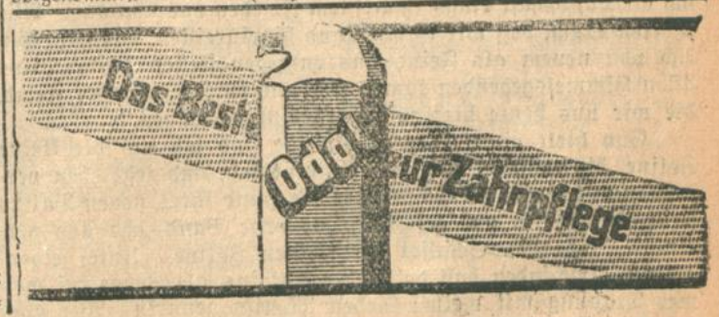
H. Bi. K. Das **uneheliche Kind** folgt der **Staatsangehörigkeit** der Mutter. (717)

Frau R. in W. Der Vermieter hat **Anspruch auf den ganzen Mietzins**, auch wenn der Mieter im Felde steht und seine Frau die Wohnung vorübergehend nicht benützt. Die vertragsmäßige Kündigung ist einzuhalten. (719)

K. O., Khe. 1000. Wir verweisen auf unsere früheren **Briefkastenauskünfte** über das **Einj.-Freiw.-Examen**. (725)

Brieflich erledigt. L. G., Khe. (694), A. A. J. (697), Frau D., Khe. (478), Frau J. Sch. in R. (700), M. F. in L. (710), K. 15 in Durl. (650)

K. E. Der **Mietskündigung** ist vom **Untermieter Folge zu leisten**, wenn die Kündigung vertragsmäßig vorgenommen, d. h. **vierteljährlich** gekündigt wurde. Eine sofortige Kündigung kann nach § 553 B. G.-B. vorgenommen werden. (724)



Badische Chronik.

::: **Karlsruhe**, 27. Sept. Professor Dr. **Oberle** hat eine Umfrage über die **Anstellungsaussichten der Philologen nach dem Kriege** veranstaltet. Das Ergebnis teilt er in der „akademischen Rundschau" mit. Danach ist keineswegs damit zu rechnen, daß sich nach dem Kriege die Aussichten auf Anstellung im höheren Schuldienste wesentlich günstiger gestalten werden. Der starke Andrang zu dieser Laufbahn in den letzten Jahren hat die Zahl der Bewerber so gesteigert, daß auch weiterhin mit einer Wartezeit von mehreren Jahren gerechnet ist.

= **Karlsruhe**, 28. Sept. In einer halbamtlichen Notiz wird zur Kenntnis gebracht, daß die Zahl der für das laufende Jahr aufzunehmenden **Anwärtern für die mittleren Beamtenstellen** der inneren Verwaltung schon erreicht ist.

⊙ **Neckarzimmern**, 28. Sept. In der Freiherrlich von Gemmingen-Hornbergschen Weinbergen am Hornberg ist die **Frühlese** beendigt. Das Ergebnis ist ein recht gutes, sowohl an Güte wie auch an Menge. Die Hauptlese beginnt Mittwoch, den 29. September, die Weinmostversteigerung wird in den ersten Tagen des Monats Oktober stattfinden.

V **Rastatt**, 28. Sept. In einer hier abgehaltenen **Mitgliederversammlung der Krankenkasse** des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen wurde die **Verschmelzung der Krankenkasse des Handwerkkammerbezirks Karlsruhe, Sitz Bruchsal, mit der Landesverbandskrankenkasse** einstimmig beschlossen. Dabei wurde u. a. auch bekannt gegeben, daß die Landesverbandskrankenkasse seit ihrem kurzen Bestehen bereits eine Million Krankengeld ausbezahlt habe. Die Verschmelzung der beiden Kassen soll bis zum 31. Dezember 1915 durchgeführt sein.

:: **Bühl**, 27. Sept. In unserer Gegend wird sehr über ein zahlreiches **Auftreten der Feldmäuse** geklagt. In abgemähten, mit Klee bestellten Gerstenfeldern ist ihre Zahl besonders groß. Sonstige Raine sind von Mäusen vollständig durchwühlt.

= **Offenburg**, 27. Sept. Als **Kriegswahrzeichen für Offenburg** soll am 3. Oktober das von Privatier **Simmler** entworfene und ausgeführte **Wappen der Stadt** am Kriegerdenkmal aufgestellt und am Sonntag den 3. Oktober mit der **Nagelung** begonnen werden. Es werden goldene, silberne rote und schwarze Nägel dazu verwendet werden.

:=: **Lahr**, 27. Sept. Ein Unbekannter hat am Samstag abend dem zehnjährigen **Töchterchen** einer hiesigen **Fabrikantenfamilie** die **Zöpfe abgeschnitten**. Das Haar wurde mit einer Schere dicht am Kopfe abgetrennt, es ist gestern in der Nähe des Platzes, wo der Ueberfall geschah gefunden worden.

=!= **Ringsheim** (A. Ettenheim), 27. Sept. Beim **Spielen** mit einer **Schußwaffe** drang dem hier zu Besuch sich aufhaltenden 16 Jahre alten Hermann **Hirber** von Freiburg eine **Kugel in den Kopf** und tötete ihn auf der Stelle.

□ **Freiburg**, 27. Sept. Nach einem Beschlusse des **Stadtrates** soll der beim Arbeitsamte bestehenden **kaufmännischen Fachabteilung** angesichts der Zeitverhältnisse einem Ersuchen des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes entsprechend durch Bildung einer **beratenden Unterkommission** ein stärkerer Rückhalt in kaufmännischen Kreisen gegeben werden. Die Zahl der Mitglieder dieser Kommission wurde auf sechs festgesetzt, wovon drei Kaufleute und drei Handlungsgehilfen sein sollen. Ebenfalls nach einem Beschlusse des Stadtrats sollen für die Zeit des Krieges die Bestimmungen der **Arbeitslosenfürsorge** über die Wartefrist von sechs Tagen und die Altersgrenze von 18 Jahren in Wegfall kommen.

)(**Freiburg**, 27. Sept. Am Freitag fiel ein **10jähriger Knabe** von der Terrasse des 4. Stockwerks eines Hauses an der Eschholzstraße in den **Hof** und erlitt einen **Schädelbruch** nebst Armbrüchen. Er wurde von der Sanitätskolonne in die chirurgische Klinik verbracht, wo er seinen schweren Verletzungen **erlegen** ist.

= **Lörrach**, 27. Sept. Anstelle des verstorbenen Bürgerausschußmitgliedes, Bankvorstand Kreß, wurde Buchbindermeister **Gutermann** in den **Bürgerausschuß** berufen.

+ **Haltingen**, 27. Sept. Der **Opfertag** brachte hier die schöne Summe von 709 Mark ein. — Der Herbst, der übrigens vorzügliche Qualität zeigt, beginnt am 27. September.

):(**Konstanz**, 27. Sept. Die **Goldsammlungen** im Kreis Konstanz nehmen einen glänzenden Verlauf. In der vergangenen Woche sind allein an der Kasse der Konstanzer Reichsbanknebenstelle 60 000 ℳ Goldmünzen eingewechselt worden. Unberücksichtigt sind hierbei die im ganzen Bezirk aufgesammetlen Beträge. Am 3. Oktober wird die „Konstanzer Goldwoche" geschlossen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 27. Sept. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: August **Geiger** von Karlsruhe, Ersatzreservist Robert **Kuhnle** von Lehningen bei Pforzheim, Unteroff. Karl Max **Maissenbacher** von Enzberg, Landsturmmann Emil Friedrich **Jung** von Eutingen, Landsturmmann Karl **Layer** von Mannheim, stud. theol. Hubert **Weiland** von Kupprichhausen, Landsturmmann Stefan **Huber** von Durbach, Unteroffizier Albrecht **Fleig** von Schonach, Briefträger Joseph **Riesterer** von Freiburg-Obermünstertal, Ersatzreservist Ernst **Roser** von Fahrnau, Musk. Ernst **Kieser** von Lehnacker, Musk. Landwirt Karl **Kramer** von Horheim und Musk. Franz **Blüny** von Warmbach bei Lörrach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. September.

‡ **Zum Todestag Großherzog Friedrichs I.** Acht Jahre sind am heutigen Tage verflossen, seit Großherzog Friedrich I. die Augen zum ewigen Schlummer schloß. Vom Sterbezimmer im Fürstenschlosse auf der Mainau ging in der neunten Morgenstunde die Schmerzensnachricht hinaus ins Land und löste tiefste Trauer aus nicht nur in Baden selbst, sondern im ganzen Reich und weit über dessen Grenzen hinaus. Und unvergessen lebt sein Andenken im Herzen des badischen Volkes und Aller, die ihm je begegnet, fort. Sein treues deutsches Wirken, sein leuchtendes Vorbild, das uns immer vor Augen schwebt, hat in der schweren Kriegszeit, die fremder Neid und Haß dem deutschen Reiche brachte, Badens Kinder entflammt zu vaterländischen Taten von unvergänglichem Ruhme. Die herrliche Saat, die Großherzog Friedrich I. in die Herzen gestreut, ist vielfältig aufgegangen. Seine heiße Liebe zum geeinten deutschen Vaterland ist heute Gemeingut aller. Und wenn die badischen Krieger der großen Toten aus Deutschlands jüngster Vergangenheit gedenken, dann tritt vor ihr geistiges Auge die unvergeßliche Gestalt des verstorbenen Landesfürsten, der als einer der Ersten am Werke war, das neue Reich zu zimmern. Möge sein Geist auch in aller Zukunft in uns lebendig sein!

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Vizewachtm. Herbert **Meyer-Picard** und Vizewachtm. Berthold **Rhonheimer** in Mannheim, Landwehrm. Franz **Döhner** in Heidelberg, Eisenbahnsekretär Erwin **Bossert** (auch mit dem Eisernen Halbmond ausgezeichnet), Wachtm. Schlachthofaufseher Dr. **Hertlein** von Pforzheim und Assistenzarzt Dr. A. G. **Kraus** von Rastatt.

Erhöhte Löhnung für Verwundete und Kranke. Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht folgende Kabinettsorder: § 21 Absatz 1 der Kriegsbesoldungsvorschrift erhält folgende Fassung: Den in das Lazarett aufgenommenen Mannschaften verbleibt die für das laufende Monatsdrittel bereits gezahlte Löhnung. Jeder Lazarettkranke, der sich am 1., 11. und 21. d. M. in einem Militär-, Marine- oder Vereinslazarett irgend einer Art, in einer lazarettähnlichen Einrichtung, wie z. B. Lazarett- (auch Hilfslazarett-)Zug oder Lazarettschiff, Genesungsheim, Kuranstalt usw. befindet, erhält ohne Rücksicht auf die Dauer seines weiteren Verbleibens daselbst die für immobile Formationen vorgesehene Kriegslöhnung für ein volles Monatsdrittel, und bei seiner Entlassung aus dem Lazarett usw. ist ihm, sofern er bis dahin noch nicht immobil geworden ist, für die Tage bis zum Schluß des laufenden Monatsdrittels die für mobile Formationen vorgesehene Löhnung unter Anrechnung der für diese Tage bereits empfangenen Löhnung nach dem Satze für immobile Stellen zu zahlen. Zahlung und Verrechnung erfolgt durch das Lazarett usw. Im Anhang der Kriegsbesoldungsvorschrift ändert sich: An Stelle der bisherigen Krankenlöhnungssätze (Anlage 2) ist zu setzen bei Zugführer 19 ℳ, Zugführer-Stellvertreter 16,50 ℳ, Sektionsführer 11.20 ℳ, Krankenpflegerinnen 9.30 ℳ, Krankenpfleger usw. 5.80 ℳ.

rk. **Das Rechnungsergebnis des Badischen Roten Kreuzes** belief sich bis Ende August in Einnahmen auf 3 454 000 Mk., in Ausgaben auf 3 280 000 Mk., sodaß ein Ueberschuß von 174 000 Mk. zu verzeichnen ist. Nach einer nicht endgültig abgeschlossenen Berechnung dürfte der Gesamtwert der im ersten Kriegsjahr aus Baden hinausgegangenen Liebesgaben des Roten Kreuzes auf 1,6 Millionen Mark zu veranschlagen sein.

Die badischen Weihnachtssendungen für unsere Truppen. Schon seit geraumer Zeit hat das badische Rote Kreuz die Vorarbeiten für Weihnachten 1915 in Angriff genommen. Diese Arbeiten sind jetzt soweit gediehen, daß in einigen Tagen der Aufruf für die Beteiligung an der Weihnachtssendung an die Oeffentlichkeit ergehen wird. Bei den Ortsausschüssen des Roten Kreuzes werden Einheitsschachteln, die mit einer künstlerischen Zeichnung als Gruß aus der Heimat geschmückt sind und mit einer Anweisung über die Gabenverpackung versehen sind, von jedermann in Empfang genommen werden können. Diese Schachteln sollen dann von den Empfängern in persönlicher Weise gefüllt werden. Sie gehen nach einer Zeit an die Ortsausschüsse zurück und werden durch Vermittelung der Karlsruher Zentrale ins Feld gehen. Man glaubt auf diese Weise die Weihnachtspakete für unsere Soldaten persönlicher gestalten zu können.

= **Rentenempfänger im Justizdienst.** Ueber die Beschäftigung von Rentenempfängern im Justizdienst sind neue Bestimmungen getroffen worden. Im Einverständnis mit dem Kriegsminister ist angeordnet worden, daß Rentenempfänger als in der Eigenschaft eines Beamten beschäftigt gelten, wenn sie nicht im Beamtenverhältnisse, sondern nur in einem privatrechtlichen Vertragsverhältnisse eines Dienstverpflichteten als Hilfsgefangenaufseher beschäftigt werden. Werden andere Hilfskräfte im privatrechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt, so soll in jedem einzelnen Falle bei Beginn der Dienstleistung auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse geprüft werden, ob eine Beschäftigung in der Eigenschaft eines Beamten im Sinne des Mannschaftsversorgungsgesetzes anzunehmen ist. Veranlassung zu diesen Aenderungen hat eine Entscheidung des Reichsgerichts gegeben.

Die Unterstützung erwerbsloser Textilarbeiter. Wie bekannt wird, hat das Reichsamt des Innern auf Anfrage betr. Beteiligung an der Unterstützung erwerbsloser Textilarbeiter geantwortet, die Versorgung dieser Arbeiter füge sich ohne weiteres in den Rahmen der von den Kommunen eingerichteten und noch einzurichtenden Fürsorge für Erwerbslose ein. Die Gemeinden seien in der Lage, in geordnetem Wege Beihilfen der Reichs- und Landesregierungen zu erlangen. Besondere Bestimmungen für die Textilarbeiter seien bis auf weiteres nicht in Aussicht genommen. Das Reichsamt des Innern werde selbstverständlich der Entwicklung dieser Angelegenheit sorgsame Beachtung zuwenden.

§ **Unfall.** Ein hier beschäftigter Taglöhner rutschte, als er einen 2 Zentner schweren Sack mit Zucker von seinem Wagen in einen Filialladen in der Marie-Alexandrastraße verbringen wollte, auf der Eingangstreppe zu dem Laden aus, wobei er rücklings herunterfiel und sich einen rechtsseitigen Knöchelbruch zuzog.

§ **Nette Zechgenossen.** Am Freitag abend gegen ½12 Uhr wurden 3 in der Altstadt hier wohnhafte ledige Taglöhner von 2 Schirmflickern, mit denen sie vorher gezecht hatten, durch Biergläser, Bierteller und Stühle derart mißhandelt, daß einer von ihnen infolge verschiedener Kopfverletzungen mehrere Tage arbeitsunfähig sein dürfte.

Vom badischen Roten Kreuz.

+ **Karlsruhe**, 27. Sept. Zu Beginn der Montagsitzung teilte der Vorsitzende General Limberger mit, daß sich der bisherige Vorsitzende der Depotabteilung, **Geh. Rat Dr. Glockner**, aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen habe, sein **Amt niederzulegen**. Seine Nachfolgerschaft übernahm der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Baden Geh. Rat **Beck**. Geh. Rat Dr. Glockner hat in 12 Kriegsmonaten in seiner Eigenschaft als Leiter des Sammelwesens und der Depotverwaltung außerordentliches geleistet. Den Dank hierfür brachte denn auch der Vorsitzende, General Limberger, in beredten Worten zum Ausdruck, ebenso betonten die Großherzogin Luise und Prinz Max in ihren dem Roten Kreuz gesandten Telegrammen das Ausscheiden Dr. Glockners aus der Rote Kreuz-Arbeit.

Ueber den **badischen Opfertag** liegt noch kein Gesamergebnis vor. Die Sammlung hat in Karlsruhe einschließlich der Spende der Großherzoglichen Herrschaften 51 100 Mark ergeben. Von auswärts sind bis jetzt 40 000 Mark dem Landesverein zugegangen; diese Summe wird sich noch erheblich steigern.

Die **Liebesgabensendung nach Rußland** für die Gefangenen und Zivilinternierten ist in Arbeit. Zugrundegelegt wurde ihr die dem Roten Kreuz von Geh. Kommerzienrat Dr. Wilhelm Lorenz gemachte namhafte Spende von 10 000 Mark. Die Sendung dürfte drei Wagenladungen umfassen. Besonders aufmerksam gemacht sei, daß dieser Sendung persönlich adressierte Pakete an in Rußland gefangene Soldaten nicht beigegeben werden können.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß beim Roten Kreuz in Karlsruhe wieder **neue Adressen vergessener Soldaten** liegen. Bisher sind 2000 Adressen von Vergessenen aus allen Kreisen des Volkes übernommen worden. — In der Sitzung werden schließlich noch Dankschreiben von in der Türkei kämpfenden badischen Soldaten für zugesandte Liebesgaben verlesen.

Gewünscht werden: Vom Reservelazarett Luisenhaus gestrickte Handschuhe, vom Reservelazarett Abteilung III (Lidellplatz) leih- oder geschenkweise eine Dezimalwage. Unsere Truppen wünschen sich eine Trommel; wer eine solche stiften will, wende sich an die Depotabteilung des Roten Kreuzes in Karlsruhe.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 28. September

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

An der Grenze.

Roman von **Erika Grupe-Lörcher.**

(78. Fortsetzung.)

Es war eine der kleinen stillen Kriegshochzeiten, wie sie jetzt überall im Deutschen Reich stattfanden. Aber gerade dieses Bewußtsein, daß man mit so vielen Hunderten und Tausenden unter dem gleichen Erleben stand, ließ die bevorstehende Trennung nicht als etwas Niederdrückendes erscheinen. Das sprach auch Guy aus, als er sich zu einer kleinen Ansprache erhob.

Er betonte, daß gerade in ihrem Kreise es so sichtbar geworden sei, welche wunderbare Wege das Schicksal bereit haben könne. „Als wir uns vor fünfviertel Jahren im Schnellzug Straßburg—Avricourt—Paris kennen lernten, ahnten wir nicht, daß wir uns einst zu solchem Fest in einer solchen Zeit zusammen finden würden. Damals im Vorfrühling breitete sich die Landschaft rings in tiefstem Frieden vor uns aus. Wir fühlten kaum, daß wir in ein Land hineinreisten, das sich plötzlich von neuem als Feind uns entgegen stellen könne. Aus allen Himmelsgegenden kamen wir und waren einander fremd, die wir uns heute hier zusammengefunden haben."

Guy hielt einen Augenblick inne und sah auf die kleine Zéline, die zwischen Lia und Antoine saß, und jetzt eben verstohlen mit ihrem Händchen über die Hand ihres neuen Vaters strich, der ihr so gut gefiel. „Das erste Band, das uns vereinigte, war das Schicksal der kleinen Zéline. Unter eigenartigen Umständen hast du, lieber Antoine, als Zeuge bei meiner Trauung mit meiner lieben Monika gewirkt. Wir ahnten damals nicht, daß nach einem Jahre ich dir den gleichen Dienst erweisen dürfe, hier, in dem stolzen Rathaus in Straßburg. Vielleicht hast du dir früher in deinen Gedanken den Tag deiner Hochzeit rauschender und fröhlicher gedacht, aber festlicher gewiß nicht. Denn ein Fest kann nicht nur im großen äußeren Rahmen, sondern auch zwischen wenigen mit Stolz und Feierlichkeit begangen werden.

So ist es auch heute in unserer Mitte. Es ist ein Fest für uns alle hier in diesem Kreise. Ein stolzes Fest, weil wir beide uns Frauen errungen haben, mit denen uns eine große Liebe verbindet. Ein Fest für uns, daß der Zug zu der Heimat, der du und ich angehören, in dir stärker war, als alle Lockungen Frankreichs. Ein Stolz für uns, daß wir beide, du und ich, für würdig befunden sind, unsere Heimat mit schützen zu helfen. In wenigen Stunden werde ich ausmarschieren, und ich habe das Empfinden, daß ich mich dann zwischen lauter Kameraden befinde.

Jetzt endlich in diesen Tagen wird es sich zeigen, was im Elsaß deutsch ist oder nicht. Diejenigen, die Zuneigung für Deutschland empfinden, werden sich jetzt vertiefen bei dem Anblick dieser großen allgemeinen Erhebung, wie wir sie überall in Deutschland sehen. Und mancher Zaudernde und Laue wird gerade durch die Größe dieser Einheit für die deutsche Sache gewonnen werden. In den letzten Jahren sind im Elsaß nationalpolitische Strömungen und Kämpfe in zunehmendem Maße im Gang gewesen. Jetzt aber verstummt alles kleinliche Treiben. Wir haben früher geglaubt, daß wir immerhin eine gewisse Schranke zwischen uns und den Preußen, den Bayern, den Württembergern, den Sachsen errichten müßten. Jetzt ist zwischen jenen und zwischen uns, die wir unsere Heimat wirklich lieben, jeglicher Unterschied geschwunden. Nein, noch mehr, wir betrachten sie als unsere Brüder, Freunde. Denn wenn ich nachher in wenigen Stunden den Zug besteige, der mit altdeutschen Truppen gefüllt vom Rhein herüberkommt, so sind das meine Kameraden, denen ich allen die Hand entgegenstrecken möchte, zum Dank, daß sie gekommen sind, meine Heimat zu schützen. Keinen Gegensatz gibt es mehr zwischen uns und den altdeutschen Truppen, die mit uns für unsere Heimat kämpfen wollen. Eine Grenze wird es nur noch unter uns Elsässern selbst geben: zwischen denen, die jetzt ihr Leben für Deutschlands Sache einsetzen und sich damit zu Deutschland bekennen, und zwischen denjenigen, die auch jetzt noch ihre Blicke hoffend auf Frankreich richten.

Ueber alles die Heimat!

Wer das Elsaß wirklich liebt, muß wünschen, daß wir den Feind nicht hereinlassen, daß unser Land nicht wieder, wie vor vierunvierzig Jahren, die Hauptplätze für die gewaltigen Kämpfe bietet. Wir wollen den Feind draußen halten, daß nicht wieder zerstampft und vernichtet wird, was in einem dreiundvierzigjährigen Frieden in diesem schönen Lande so reich emporgeblüht ist.

Ueber alles die Heimat!

Wenn das Schicksal es gnädig führt, wird das Elsaß für uns alle hier unsere engere Heimat für ewig bleiben. Und dir, Glück und Segen, Antoine, weil du dir mit deiner Heimat auch Lia errungen hast."

Dryssen reichte seinem Schwiegersohn stumm die Hand, als Guy sich wieder setzte. Es lag viel in diesem stummen Händedruck, der zwischen den beiden Männern gewechselt wurde. Dryssen hätte Guy viel zu sagen gehabt, und ihm gerne seine Achtung ausgesprochen, daß er ihn jetzt als einen so treuen deutschen Mann erkannte, und seinen Dank dafür, daß er Monika in uneigennützigster und wahrer Liebe in der Stunden der Demütigung an sein Herz gezogen hatte.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zum Umzug billige **Möbel**
Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere: 12091.8.3
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen
sowie **Einzelmöbel** in größter Auswahl
zu **billigsten Preisen.** **J. Ittmann Nachf.**
Auf Wunsch Teilzahlung. Karl-Friedrichstr. 24.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **1. Hälfte des Monats Oktober 1915** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z. 1—2200 Freitag, den 1. Oktober d. J.,
„ 2201—4400 Samstag, „ 2. „ „ „
„ 4401—6600 Montag, „ 4. „ „ „
„ 6601—8837 Dienstag, „ 5. „ „ „

jeweils vormittags von 8 Uhr bis ½1 Uhr und nachmittags ½3 Uhr bis 6 Uhr, im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 24. September 1915. 12200.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Aerztliche Anzeige.
Nach längerer Abwesenheit im Heeresdienste ermöglicht mir meine Versetzung an das Reserve-Lazarett Baden-Baden, meine ärztliche Tätigkeit hier in beschränktem Umfange wieder aufzunehmen.
Ich halte bis auf weiteres
Mittwoch und Samstag, nachmittags 3—5 Uhr,
Sprechstunde ab. 12197.2.1
Dr. Neumann, Nervenarzt,
Stefanienstr. 71. **Telephon Nr. 3.**

Fröbelseminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung unter staatlicher Leitung, Karlsruhe, Vorholzstraße 44.
Beginn des Kurses II für Kindergärtnerinnen an Kindergärten (bezw. Leiterinnen kleinerer Kindergärten, 1½jährig); Voraussetzung: Abgangszeugnis einer 10klassigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr.
Anfragen und Anmeldungen sind bis spätestens **10. Oktober** an den **Bad. Frauenverein,** Abteilung II, **Karlsruhe,** Gartenstraße 49, zu richten, woselbst auch Prospekte zu erhalten sind. 12191.4.1
Badischer Frauenverein, Abteilung II.

Vom **4.** bis **7. Oktober 1915**
werde ich in
Karlsruhe, „Hotel Goldner Karpfen"
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für meine Patienten anzufertigen und einzupassen. 3592a3.1
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Bilder-Ausverkauf
von A. Mülthaler, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26.
Ich verkaufe: **Gravüren, Stiche, gerahmt,** zu jedem annehmbaren Gebot, **lose Blätter** zum Selbstkostenpreis. 10648.5.5

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht
30 Pfund Mk. 3.—. *Telephon 2809.*

Mostäpfel,
mehrere Waggonladungen, hat zu billigen Tagespreisen abzugeben.
B. Finkelstein 11965.5.4
Rintheimerstr. 10. Telephon 510 u. 2875.

Weiße Seife, weiche per Pfd. 25 Pfg., ca. 100 Pfd.-Fässer; Nachn. 4055a 3.2 **A. Koopmann, Hamburg h36.**

Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst,** 11018.8.8 Amalienstraße 24.

Residenz-Theater
Waldstraße.
Samstag bis einschl. Dienstag:
Erstaufführungen von begehrten Schauspielern erster Theater, sowie **Authentische Original-Aufnahmen** von sämtlichen Kriegsschauplätzen.
Ehe die letzten Blätter fallen. Drama.
Erstaufführungsrecht!
Arme Marie
Schauspiel in 4 Akten.
Bumke als Räuber wider Willen.
Humoreske.
Boby juckt's. Posse. 12161
Bubi der kleine Boxer. Humor.

Klavierunterricht
erteilt gründlich Fräulein.
Zu erfragen unter Nr. 12171 in der Geschäftsst. der Bad. Presse. 2.2

Frauen und Mädchen
jeden Standes können ihre **sämtl. Garderobe** und **Wäsche** selbst anfertigen. Auch Abendstunden.
8886* Waldhornstr. 18, 2. St.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
2.2 **Kaiserstr. 81/83.** 12088

J. Goldfarb, **Kaiserstraße 181** Ecke Herrenstraße.
Uniformen nach Mass
sofort lieferbar. 11678.6.4
Ausrüstung für Flieger und Kraftfahrer.
Anfertigung von **Pelzbezügen** für **Uniformmäntel.**
— Einfüttern von **Militärmänteln** mit Pelzfutter. —
Unterziehpelze — Pelzwesten, Schlafsäcke.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

34. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind **aus der Stadt Karlsruhe** bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 15. September weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hoheit Prinz Max von Baden und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 ℳ, J. Icken, Waschanstaltsbesitzer, 30, Med.-Rat Dr. Eberle 225, Rechtsanwalt Dr. Fürst (für Sept.) 100, Dr. A. O., Ref.-Laz.-Arzt (12. Gabe) 100, Landger.-Präsident Dr. Trefzer (14. Gabe) 100, Handwerkskammer Karlsruhe 1000, Bewohnerinnen des Heims Friedrichsstift (an Stelle einer Kranzspende zum 9. Sept.) 30, Gesellschaft C. d. H. 16, Redakteur Stolz (Opfertag) 10, M. Krämer 3, Dr. med. Sternberg (für Sept) 20, Geh. O.-Reg.-Rat Seldner (weit. Spende) 50, Frl. H. u. B. 1.60, Bad. Presse (Ertrag der Sammelbüchse aus Abgabe von Sonderblättern) 39.24, Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule des Bad. Frauenvereins 49, Frl. von Westernhagen 20, Metzgermstr. Lang 10, Haushofmeister Karl Rogge 5, Rechtsanwalt Dr. Friedmann 30, Großh. Amtsgericht (Inhalt der Sammelbüchse der Gerichtskasse) 18.58, Militär. Prüfungsstelle für Privattelegramme an das Feldheer 51.80, Frau Huth 100, Frl. Lina Volz (Buße) 5, Privatier Stellberger 10, Frl. Auguste Stellberger 10, Geh. Rat Dr. Glockner, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofs (14. Gabe) 100, Heiß 50 (darunter 10 ℳ für den Roten Halbmond), Ungenannt 100, Dr. Groß (5. Gabe) 25, Frl. Magdalene Herrmann (Buße) 10, **Pfannkuch & Cie.** (durch die Reichsbank) 5; **durch Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft** von: Kriegsgerichtsrat W. Traumann (13. Rate) 50, Almenrausch 100; **durch die Rheinische Kreditbank** von: Minister v. Bodman, Exz. (monatl. Gabe) 100, Landger.-Dir. Dr. Obkircher (f. Sept.) 100, Max Elsasser 50, Frau Inspektor Adolfine Diehl 15, Hofrat Dr. Troß (für Sept.) 30, Karl Eyth, Prof., 10, Mornhinweg, Landger.-Rat, 20, Emma Wild (für bad. Opfertag) 20, Landger.-Dir. Oser (f. Sept.) 100, Deutschen in Montreux, durch Frau Pfr. Goedel, 182.60, Weinbrenner, Geh. Oberbaurat (f. Sept.) 50, F. Fallenstein (w. G.) 100, Direktor Hermann Hummel (weit. Gabe) 500, Frau Rudolf Herrmann (weit. Gabe) 20, Notar Dr. Schwarzschild (14. Rate) 50, Otto Siegel (anläßlich des bad. Opfertages) 1000, N. N. (monatl. Spende) 25; **durch die Bad. Bank** von: Finanzminister J. Rheinboldt, Exz. (weit. Gabe) 100, Med.-Rat Dr. Brian (weit. Gabe) 40, Oberbaurat E. Roman (weit. Gabe) 50; **durch das Bankhaus Straus & Cie.** von: Frau Berta Gutmann (für Sept.) 25, Dr. M. Straus (für Sept.) 100, Bankier M. A. Straus (für Liebesgaben für die bad. Truppen) 100, O.-Rechn.-Rat Glunz (weit. Gabe) 50; **durch das Bankhaus Heinrich Müller** von: Bahnmstr. Krämer (weit. Gabe) 10, Frau Konsul Müller-Remy (12. Gabe) 100; **durch das Bankhaus Götz** von: Verein Bad. Zugmeister u. Anwärter 100; **durch Hofl. E. P. Hieke** von: E. A. 10; **durch die Firma Otto Fischer** von: Frau Röger 3; **durch die Firma Leopold Kölsch** von: Frau Ebbecke (weit. Gabe) 50; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger** von: R. Neumann 10, Karlsruher Kohlenverein A.-G. 100, Geh. Finanzrat Elfstätter (für Sept.) 50, Oberbaurat Naeher (monatl. Beitrag) 30, Med.-Rat Dr. Gutmann (monatl. Beitrag) 50, Dr. Theod. Homburger (monatl. Beitrag) 25, Landger.-Rat Dr. Engelhardt 50, J. Kirsner (weit. Gabe) 100, E. Bischoff, Baurat (monatl. Gabe) 100; **durch Hoflieferant Friedrich Blos** von: Frau von Renz 10, Frl. Stein 60, Friedrich Blos, Hofl., 140, Frau von Renz (weit. Gabe) 10; **durch die Drogerie Roth** von: Frau Dir. Braun 10, der Firma für Postkarten 5; **durch den Rabattsparverein:** Erlös von Sammelkarten 133, in bar von: Ungen. 1, Mack 5, Maurer 20, Ungen. 2.50, Kratzer 3; **durch die „Badische Presse"** von: Gottlob, Oberrevisor, 3; **durch die Vereinsbank** von: Wilhelm Stober (w. G.) 50, Inhalt eines liegengebliebenen Geldbeutels 0.13, L. Friedmann 20, Jos. Heß 5, Rentner Friedrich Bock (w. G.) 100, Med.-Rat Dr. Krumm 100, Wilkendorf 10; **durch Bielefelds Hofbuchhandlung** von: Ungenannt (f. verkaufte Jagdpatronen) 4, Frau Rechnungsrat Rein (Mühlburg) 5, Prof. Haßlinger 30, Schachgesellschaft Karlsruhe (gestiftet von einem Mitglied) 8, Ungen. 20, Freifräul. Stefanie Seutter von Lötzen aus Lausanne 25, A. H. 5, Hauf 2, Ungen. 5; **durch die Firma Gebr. Leichtlin** von: Frau Kommerzienr. Leichtlin 200; **zusammen 11 264.05 ℳ,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **774 444.61 ℳ,** darunter für den Liebesgabenfonds **102 319.88 ℳ.**

Ferner gingen ein für das Verwundetentagesheim von: Exz. Waenker von Dankenschweil 10, Frau Kommerzienrat Henning 50, Frau Berta Schmieder 100, Frau Hch. Arnold (Opfertag) 100, **zusammen 260 ℳ,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **4901.21 ℳ.**

Für die Kriegsinvalidenfürsorge von: der Kapelle des Ersatz-Batl. d. Landw.-Regts. 109 (220+55.50) 275.50, Ungenannt (durch die Bad. Bank) 50, Frau Direktor Rudolf Brecht (durch Bankhaus Heinr. Müller) 20, Ungen. 30, Beamtinnen und Beamten der Brauereiges. vorm. S. Moninger 100, Ass.-Arzt Dr. Ellinger (für das Reservelazarett Ettlingen zur Beschaffung von Versuchsprothesen) 6000; **zusammen 6475.50 ℳ,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **9439.25 ℳ.**

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 18. September 1915. 12043

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner.

Süssen Apfelmost
Ia Qualität
täglich frisch gekeltert,
10.5 offeriert zum billigen Tagespreis 11528
B. Finkelstein
Apfelweingroßkelterei
Telephon 510 u. 2875.

Ia. saure Mostäpfel in Waggonladung zu Mk. **3.60** pro Zentner ab Merzig (Drahtzusage) offeriert freibleibend 4065a.3.3 **Karl Hartfuß, Merzig.**

Gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** empfiehlt. B28704.4.2 **Baumeisterstraße 32,** 2. St.

Alterlümer werden stets **angekauft.** Neukam, Lammstr. 6, im Hof. Tel. 3546 3323*

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

30. Danksagung für auswärtige Gaben.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von **außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnhaften Personen** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 15. September weiter eingegangen:

Von den Frauenvereinen: Ortenberg 100 ℳ, Neidenstein 50, Lützelsachsen 20, Rippenweier 30, Menzingen 22, Königsbach 16, Dettingen 5, Eubigheim 22.80, Rintheim 20, Lauda 591.37, Eutingen 8.85, Palmbach 22.10, Spielberg 20, Bödigheim 20, Altenheim 50, Odelshofen 54.30, Waldulm 5, Sulzfeld 50, Singen-Hohentwiel 300, Hauingen 2 ℳ.

Von den Gemeinden und Bürgermeisterämtern: Kaltbrunn 27, Niklashausen und Höhefeld 100 ℳ.

Von den Kirchengemeinden und Pfarrämtern: Palmbach (Sammlung für Juni und Juli d. J.) 16, Elsenz 10, Grünwettersbach von: Frau Reichsger.-Rat Wielandt-Lamprechtshof 20, Frau Landger.-Rat Rüger-Lamprechtshof 5, Ungenannt-Lamprechtshof 2 (für Opfertag), Wössingen 18, Gondelsheim 10, Sentenhart 20, Sulzfeld (aus Sammelbüchsen) 20 ℳ.

Durch das Rote Kreuz: Unterschüpf (Ortsausschuß) 50, Sinzheim (Bezirksverein) 100, B.-Baden (Ortsausschuß) 500, Mannheim (Ortsausschuß) 3000, Rußheim (Ortsausschuß) 100, Wiesloch (Ortsausschuß) 100, Offenburg (Ortsausschuß) 500 ℳ.

Von Bahn- usw. Personal der Stationen: Malsch, Hoog, Oberstationskontr. 5, Immendingen, Bahnverwalter Helmlinger (aus Postkartenverkauf durch Frl. Dörrwächter u. Frl. Hoffmann) 14, Freiburg, Stationsamt, Beamtinnen 7.50, Sta.-Amt, mittl. Beamte 34.50, Eilgutabfert. mittl. Beamte 4.50, Friedrichstal 25, Gernsbach 6, Denzlingen 13, Durlach 11.50, Oppenau 15, Lauda, Verein mittl. badischer Eisenbahnbeamter 30, Malsch, Fr. Schwarz, Eisenbahnsekr. 5, Zielfingen, Bahnwärter Waldraff u. Dinser 3.95, Kippenheim 33, B.-Baden, Stationsamt (Beamte) 21, Krauchenwies 28, Josefslust, Stationskasse 6, Freiburg, Personenstationskasse, Beamtinnen 9.50 ℳ.

Von: Basel, Kathol. Dienstbotenverein 8 ℳ.

Ferner von: Untersteueramt Donaueschingen (Inhalt einer Sammelbüchse) 45, Abendgesellschaft im Grünen Baum in Langensteinbach 20, Zürich 10, Landwehr-Sanitätskompagnie 14, 8. Landwehr-Division, Armee-Abtlg. Gaede 100, Amalienberg bei Gaggenau, Frau Geh. Rat Oertel 169, Vörstetten, Pfarrer Hagen 2.50, Märzell, Med.-Rat Dr. Curschmann für Sept. 100, Königsberg, Daletzli, Kriegskassenass. 2, B.-Baden, Sanatorium Quisisana 10, Konstanz, Heil- und Pflegeanstalt, Angestellte für Juli und August 110, Wessum, Frau B. Kappelhaff 10, Dürrenbüchig (Amt Bretten) Lehrer Hauth 5, Rußheim, eine Witwe zum Andenken an ihren gefallenen Ehemann 5, Davos-Platz, Dir. R. Reimeier 3.10, Lauterbach (Württbg.), Freiherr v. Türckheim (Spielgewinn) 6.15, Gersbach, Pfarrverw. Freer 269.50, Liedolsheim, Pfarrer Weisser 45 ℳ, **zusammen 7328.17 ℳ,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **698 476.26 ℳ,** darunter für den Liebesgabenfonds **90 366.54 ℳ.**

Ferner gingen ein für die Kriegsinvalidenfürsorge von: Eckartsweier, Gemeinde 112, Langenalb, Ev. Kirchengemeinde 50, Schönbrunn, Volksschule aus einer Fallobstsammlung 33, Konstanz, H. Ruof, Kaufmann 20, Maulburg, Pfarrer Ehrly 6, Brettental, Vikar Bühler 8.75, Basel, Ungenannt (Peter-Dißlin) 50, Frau J. C. in Freiburg i. Br. 20, Palmbach, Ev. Pfarramt (Anteil) 18, Kuppenheim, Vereinslazarett 2, Wien, Joseph Hemmerle, Groß-Industrieller 50 000 ℳ, **zusammen 50 319.75 ℳ,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **78 789.10 ℳ.**

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 18. September 1915. 12044

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner.

Wer sparen will, verlange
Diamantine
72J **mit Sparsieb**
anerkannt das beste und sparsamste Schuhputzmittel.
Fabrikant: Rud. Starcke, Melle i. H.

Revolver-Drehbank
gebraucht, aber gut erhalten, mit 80 bis 85 mm Materialdurchlaß, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Angabe des Fabrikats, Zeichnung od. Photographie an
Hennefer Maschinenfabrik
C. Reuther & Reisert, m. b. H.,
4059a.2.2 **Hennef** a. d. Sieg.

Geschäfts-Verkauf.
Nachweisbar rentables, seit 16 Jahren von einer Dame betrieb.
Weiß- und Wollwaren-Geschäft
in bester Lage **Freiburg i. B.** ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen mit einigen Tausend Mark Anzahlung. Angebote unter Nr. B27346 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Korsetten! Korsetten! wieder neu eingetroffen in nur gut. Qualitäten, Stück von 2 ℳ an, bess., angetrübte Fracklorsetten weit unt. Preis, weiße u. graue Reformleibchen, alles direkt a. d. Fabr. 12173.3.2 **Vogel,** Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Zimmertapezier — Polsterarbeiten in solider Ausführung. B26711 **Ringfreies Tapetenlager.** Räumungs-Ausnahmepreise für Reste u. komplette Partien. Neueste Musterkarten für verwöhntesten Geschmack jetzt schon zur Verfügung. **Sebast. Münch,** 4.4 **Baumeisterstraße 50.**

Mittag- u. Abendtisch empfiehlt B29036.7.1 **Kratts Pension,** Bürgerstraße 22.

Prima saure Mostäpfel per Waggon **850 Mk.** ab Station (Moselgegend). 4073a.3.3 **Val. Lechner,** Weinhandlung **Herxheim.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. September 1915 gnädigst geruht, zu ernennen den Landgerichtsrat **Karl Götz** in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten im Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und den Amtsrichter Dr. Franz **Heinsheimer** in Karlsruhe zum Landrichter daselbst; ferner in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Amtsrichter Otto **Zimmermann** in Waldshut nach Karlsruhe und den Amtsrichter Dr. Reinhold **Schulz** in Engen nach Waldshut.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. September 1915 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz Dr. Gustav **Gunzert** nach Heidelberg und den Staatsanwalt beim Landgericht Waldshut August **Mehl** nach Konstanz, ferner zu ernennen: den Amtsrichter Erich **Obkircher** in Neustadt unter Belassung im Rang eines Landrichters zum Staatsanwalt beim Landgericht Waldshut und den Ministerialsekretär beim Ministerium Höchstihres Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Amtsrichter Dr. Alfred **Roth** zum Amtsrichter in Neustadt.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 23. September 1915 gnädigst geruht, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektor Emmendingen, Oberbauinspektor Gustav **Montignu**, in gleicher Eigenschaft nach Ueberlingen und den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Ueberlingen, Oberbauinspektor Joseph **Schwehr**, in gleicher Eigenschaft nach Emmendingen zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Theodor **Finner**, Kommandeur des 2. Bataillons Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 49, **das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens** und dem Obergefreiten Johann **Boller** im Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 1 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 3. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 53** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem überplanmäßigen Feldgeistlichen Friedrich **Schlatter**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant d. L. II Philpp **Stegmüller** und dem Leutnant d. L. II Albert Hugo **Trautwein**.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Kopff**, Vizefeldw. (Heidelberg) bei d. Feld-Wetterzentrale Brüssel, zum Lt. d. Landw. d. Flieger-Tr. 1. Aufgeb.; **Klenk**, Vizefeldw. (Mannheim) im Brig. Ers. B. 58, zum Leutnant d. Res.; **Hollert**, Unteroff. im Res. Inf. R. Nr. 70, zum Fähnr., unter Belassung bei diesem Regt. und Zuteilung zum Inf. R. Nr. 114; **Orth** (Georg), Lt. d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 51 (Karlsruhe), jetzt in d. Gebirgs-Kan. Abt. 1, zum Oberleutnant; **Buselmeier**, Vizefeldw. (Offenburg) im Landw. Inf. R. Nr. 47, zum Leutnant d. Res.; **Pahl**, Oblt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. (Freiburg), jetzt bei d. Komdtr. d. Oberrheinbefestigungen, zum Hauptmann. **Kirchberg**, Feldw. Lt. (Mannheim) b. 5. Landst. Inf. Ers. B. Heidelberg (XIV 32), zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. ernannt. Der Abschied bewilligt: **Thyssen**, Oberleutnant d. Res. d. Füs. R. Nr. 40 (Aachen), jetzt b. 1. Ers. B. d. Regts.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen rc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

der Maschinenschreiberin Hilda **Beisel** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim und dem Gerichtsvollzieherdienstverweser Baptist **Odenwald** beim Amtsgericht Philippsburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:

die Schutzleute Max **Gärtner**, Jakob **Rau**, Heinrich **Puff** und Stephan **Stemmler** beim Bezirksamt Mannheim.

Zuruhegesetzt:

Polizeisergeant Matthäus **Wunderle** in Karlsruhe wegen leidender Gesundheit.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen Marie **Attinger** und Lidwine **Kniele** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Wärterin Luise **Wöhrlin** bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

die Wärterin Julie **Kammerer** bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Handel und Verkehr.

× **Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1914/15 hat sich die Befürchtung, daß sich infolge des Krieges die Absatzverhältnisse ungünstig gestalten werden, glücklicherweise nur zum Teil als richtig erwiesen. Der Lokomotiv-Umsatz ist gegenüber dem letzten Jahre wesentlich zurückgegangen, dagegen sind uns Aufträge aus der Privat-Industrie in größerem Umfange zuteil geworden. Der Gesamtumsatz war zwar infolge der immer schwieriger gewordenen Arbeitsverhältnisse um rund 1,4 Millionen geringer, trotzdem ist das gesamte Geschäftsergebnis das gleiche geblieben, wie im Vorjahre. Die Gesamtablieferungen hatten einen Rechnungswert von 3 791 325,89 ℳ gegen 5 174 781,08 ℳ im Vorjahre. Der Ueberschuß beträgt 870 694,57 ℳ (im Vorjahre 871 220,54 ℳ). Die bis heute berechneten und noch im Auftrag befindlichen Bestellungen betragen zusammen 3 734 465,07 ℳ gegen 2 302 117, 86 ℳ zur gleichen Zeit des Vorjahres. Vom nach Abzug der Abschreibungen verfügbaren Ueberschuß von 975 469 ℳ soll u. a. verteilt werden: 12 Proz Dividende 360 000 ℳ, für Kriegsunterstützungen an Beamte und Arbeiterfamilien 80 000 ℳ.

:: **Karlsruhe**, 27. Sept. (Schlachthof.) In der Woche vom 20. bis 25. September wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1219 Stück Vieh, und zwar: 315 Stück Großvieh (37 Ochsen, 152 Rinder, 54 Kühe, 72 Farren), 483 Kälber, 371 Schweine, 25 Hammel, 10 Ziegen, 15 Pferde. 5193 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — (Viehmarkt.) Die Zufuhr betrug 953 Stück Vieh, und zwar: 62 Ochsen, 44 Bullen, 39 Kühe und 103 Färsen, 389 Kälber, 316 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 128 bis 130 ℳ, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 123—127 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 118—122 ℳ; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 117—120 ℳ, vollfleischige, jüngere Bullen 113 bis 116 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 109—113 ℳ; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 125—130 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahre 102—105 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 119—124 ℳ, mäßig genährte Kühe 96—100 ℳ, gering genährte Kühe 90—94 ℳ; mittlere Mast- und beste Saugkälber 147—150 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 143—147 ℳ, geringere Saugkälber 138—143 ℳ; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 184 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 178 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 172 ℳ. Die Tendenz des Marktes war bei Kälbern lebhaft, bei den übrigen Viehsorten langsam.

= **Durlach**, 27. Sept. Der heutige **Viehmarkt** war befahren mit: 2 Ochsen, 70 Kühen, 9 Kalbinnen, 16 Jungvieh, 25 Kälber; verkauft wurden: 2 Ochsen, 50 Kühe, 9 Kalbinnen, 16 Jungvieh, 25 Kälber; Preise wurden erzielt: Ochsen 400—450 ℳ, Kühe Ia. 650—700 ℳ, IIa. 400—500 ℳ, Kalbinnen 400—550 ℳ, Jungvieh 150—250 ℳ, Kälber 80—100 ℳ. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Eppingen, Bruchsal und Durlach. Die Absatzgebiete waren Unter- und Mittelbaden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

21. Sept.: Eugen Herbert Werner, Vater Robert **Schneider**, Kaufm. — 23. Sept.: Wolfgang Theodor Gg. Emil, Vater Gg. **Kimmich**, Zahntechniker; Dionys, V. Franz **Rößler**, Hauptlehrer. — 24. Sept.: Martha Sofie, und Gertrud Amanda, Zwillinge, V. Reinhold Dalitz, Trompeter-Sergeant.

Todesfälle.

25. Sept.: Maria **Ploch**, Witwe des Christian Ploch, Hotelier, alt 70 Jahre. — 26. Sept.: Johann **Bauer**, Konditor, Ehem., alt 52 Jahre; Stefanie **Franz**, Ehefrau des Eduard Franz, Mag.-Aufseher, alt 36 Jahre; Albin **Zipfel**, Kutscher, Ehem., alt 32 Jahre; Friedrich **Wolfart**, Schuhmacher, Ehem. alt 52 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, den 28. Sept. 1915. ½3 Uhr: Stefanie **Franz**, Magazinaufsehers-Ehefrau, Lachnerstr. 11. — 3 Uhr: Friedrich **Wolfart**, Schuhmacher, Karlstr. 22, Seitenbau. — ¼4 Uhr: Johann Michael **Bauer**, Konditor, Erbprinzenstr. 1.

Auswärtige Todesfälle.

Allmendshofen. Johann Scheyer, Privatier, 67 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 28. Sept. morgens 6 Uhr 1,50 m (27. Sept. 1,35)
Kehl, 28. Sept. morgens 6 Uhr 2,30 m (27 Sept. 2,20 m)
Maxau, 28. Sept. morgens 6 Uhr 3,70 m (27. Sept. 3,61 m)
Mannheim, 28. Sept. morgens 6 Uhr 2,69 m (27. Sept. 2,69 m)

Den Heldentod für das Vaterland starb am 16. August beim Sturmangriff unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, mein lieber Bräutigam

Karl Friedrich Benneter

Gefreiter im Reserve-Regiment Nr. 40
Inhaber des Eisernen Kreuzes u. der bad. Verdienstmedaille.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Luise Benneter Witwe** und Kinder.
Frau **Wilhelmine Sauer**, geb. Benneter, Oberkirch.
Max Benneter, z. Zt. in Gefangenschaft.
Die Braut: **Frieda Pfeiffer**.
Familie **Gottlieb Pfeiffer**, Kleinsachsenheim.
Josef Sauer, z. Zt. im Felde. B29068

Durlach, den 27. September 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Leopold Rahm, Gastwirt

nach langem, schwerem Leiden heute nacht 3 Uhr im 52. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. B29035

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 27. September 1915.
Beerdigung: Mittwoch, 29. Septbr., nachm. 3 Uhr.
Trauerhaus: Degenfeldstraße 8.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Pongratz

heute früh 2 Uhr nach schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Pongratz und **Kinder**.

Karlsruhe-Mühlburg, den 27. September 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Friedhof Mühlburg aus statt.

Trauerhaus: Philippstr. 11, 2. Stock. B29064

Heimholen gefallener Krieger

unter Begleitung von Vertrauensleuten nach den neuesten Bestimmungen. 2283a

Beerdigungsanstalt „Pietät"
Inhaber Medard Kuckelkorn
Köln, Friesenstraße 34—36
Tel.-Adr.: Pietät. Fernsprecher A 2535, B 2535.

Konzert-Agentur H. Kuntz Nachf. (Kurt Neufeldt)
Museum-Saal.
Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr:
Lichtbilder-Vortrag
von Oberleutnant
Walter Oertel.
Zwölf Monate an der Front als Kriegsberichterstatter der Frankfurter Zeitung.
Die Kämpfe um Arras, Ypern, Lorettohöhe, Labyrinth.
Die neuesten Vorgänge im Osten. Von der Isonzofront.
Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— bei
H. Kuntz Nachf. (Kurt Neufeldt) **Kaiserstr. 114** und an der **Abendkasse.**

Tapeten — grosse Auswahl — äusserst billige Preise.
Teleph. 2586 **Fritz Merkel** Kreuzstr. 25
Tapezierarbeiten werden prompt ausgeführt. B29093.3.1

Jeder Leser,
der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und
wird ein treuer Abonnent.

Städt. Vierordtbad
Versch. Kurbäder.
Hal- Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 5414
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 7½—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—8 Uhr."
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 7½—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen."

Gicht und Rheumatismus
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Rüppurrerstr. 10, II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 10319
10.4
Anatomisch u. physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. — Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b. 11 U.

Klauprechtstraße 26 V, l., sind noch einige Zentner
Mostobst
sofort billig zu verkaufen. B29046

B28921 Feldpost- 3.2
Marmelade-Dosen
rund, aus Hartpapier, **appetitlich u. billig. Wiederstandsfähigster Ersatz für Blechdosen.** Preise m. Feldpostschachtel f. ½ Pfd. 15 ₰, 1 Pfd. 20 ₰, ½ Pfd. 25 ₰. Letztere für zweierlei Inhalt f. praktisch. **3 Muster gegen Einsendung v. 60 ₰.** Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.
Albert Sippel, Metzingen.

Kohlen-Bügelofen
zu kaufen **gesucht.** Angebote unt. Nr. 29049 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen
Pianino
sehr wenig gespielt, wird mit 5jähr. Garantie für ℳ 350.— abgegeben. B29098.2.1 Baumeisterstr. 14, III.

Musikwerk.
Sehr wenig gespieltes Walzenwerk wird wegen Platzmangel um jeden annehmbaren Preis abgegeb. **Heinr. Müller**, Klavierbauer, 2.1 Baumeisterstr. 14, III. B29006f

Möbel!
Spiegelschrank, Polstergarnitur, Bücherschrank, verschied. Betten, Tische, Spühle, Kleiderschränke, Waschtisch, Flurgarderobe, Vertiko, Schreibtische, Nähtische, Stehpulte, Blumenständer, Diwan, Chaiselongue, verschiedene Spiegel, Küchenkredenz, Küchenschrank, Trumeaus, Nähmaschine, 2 Klubsessel (Leder) und sonst versch. Möbel billig zu verkaufen: **Lammstraße 6 im Hof. Neukauf.** An- und Verkaufsgeschäft.

Zu verkaufen: Vertiko wie neu 35 ℳ, pol. Schrank 20 ℳ, schöne Waschkommode 20 ℳ, pol. Schreibtisch 20 ℳ, Tische, pol. Kommode 20 ℳ, 1tür. Schrank 10 ℳ, großer Küchenschrank 18 ℳ, Diwans 20, 35 u. 45 ℳ, saub. kompl. Betten v. 25 ℳ an, 1 Herd guterh. 15 ℳ. An- u. Verkaufsgeschäft, **Ludwig-Wilhelmstr. 5**, part. B29076

Kochherd sehr billig zu verkaufen. B29096 3.1 **Amalienstraße 43**, 2. St.

Wachtelhund
R., 40 cm h., schw. mit br., ohne weiß, pr. Tier, sehr gutmütig, geflügelfromm, staunend billig zu verkaufen. Desgl. eine **Zwerg-Wachtelhündin**, 20 cm hoch, unübertreffliches Wachhündchen. B29097 **Aue** b. D., Waldhornstr. 80.

Stellen-Angebote.

Zur **Stellvertretung** für den derzeitigen **Betriebsleiter** des Gaswerkes **Bühl** (Baden) mit Fernversorgungsanlage suchen wir einen geeigneten, kaufmännisch und technisch gebildeten, erfahrenen
Gasfachmann.
Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an 4023a.3.2
Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg.

Laborant,
mit allen Defekturarbeiten vertraut, sofort gesucht. 4080a.2.1
Stadtapotheke Philippsburg.

Zum sofortigen Eintritt zur Führung des Konto-Korrents gesucht:
ein militärfr. Kommis oder ein Fräulein.
Briefe mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 12192 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Kommisgesuch.
Ein solider, junger Mann, der in der Kolonialwarenbranche bewandert und mit allen Kontorarbeiten vertraut ist, findet sofort oder für später Stelle.
Angeb. unter Nr. 12172 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Emailherde
anerkannt bestes Fabrikat in Brand u. Backen, wofür schriftl. Garantie. Gebr. Herde nehme in Zahlung.
L. Andlauer, Schillerstr. 4.
Rastatter Herd- u. Küchenmagazin. Reelle fachm. Bedienung. B29090

Diwans
neue, **gr. Auswahl**, v. **28, 35** u. **40** ℳ an, hochf. Deffins v. **55** ℳ an. B29095 3.1 **R. Köhler**, Schützenstr. 25.

Kupfer, Messing
beschlagnahmefrei, Zinn, Zink, Blei kauft zu höchsten Preisen. 12185
S. Kaiser, Zähringerstr. 64.

Welch kinderloses Ehepaar wäre geneigt, ein 6 Monate altes
Kind
(Mädchen) an **Kindesstatt** unentgeltlich anzunehmen. Näheres unt. Nr. B29054 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kisten, Karton, Bretter,
Waschmaschinen, Den, Makulatur ist sofort abzuholen im
B29092 **Kadettenhaus.**

Derjenige Vizefeldwebel
mit d. eis. Kreuz, welcher am Sonntag um 2 Uhr von Ettlingen nach Karlsruhe fuhr und in den Wagen Kühl. Krug. umstieg, wird höfl. gebeten, seine Adresse unter Nr. B29087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzusenden.

Zu kaufen gesucht
Kleines nachweisbar gutes
Zigarrengeschäft
zu kauf. gesucht. oder **Übernahme** von **Filiale.** Angebote unter Nr. B29048 an die Geschäftsst. d. „Bad Presse" erbeten.

Spiegelschrank
dunkel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B28706 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein gut erhaltenes **Herrenfahrrad** mit Freil. **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B29069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zu kaufen gesucht:
Bett, Küchenschrank, Kommode, Tisch, Vertiko, Federnbetten, Kleiderschrank, Kanapee. Angebote mit Preis unter Nr. B29039 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Plüschmantel, gebrauchter, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B28960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräulein Feldgrau?

Tüchtige, erfahrene
Buchhalterin od. Buchhalter
für doppelte Buchführung findet angenehme Stellung in hiesigem Engros-Geschäft. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,
in allen Büroarbeiten bewandert, möglichst mit Kenntnissen im **Zeitungsfach**, sofort **gesucht**. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12227 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.1

Schreibmaschinenfräulein
für Anwaltskanzlei **gesucht**. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12203 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine gewandte, jüngere
Verkäuferin
welche schon in **Wurstwaren- oder Delikateß-Geschäften** tätig war, **findet in Pforzheim gutbezahlte, dauernde Stelle.** Bewerberinnen wollen Angebote nebst Zeugnisabschriften unt. Nr. 4050a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" einreichen.

Ein tüchtiger
Schneider
auf Militärmäntel gesucht. 4104a
Bruchsal, Durlacherstr. 47.

Tüchtige und selbständige
Polierer, Beizer u. Fertigmacher, Möbelschreiner
finden sofort dauernde Stellung bei gutem Lohn. 12211
Möbelfabrik M. Reutlinger & Co.
Karlsruhe, am Westbahnhof.

Zwei militärfreie Heizer u. Maschinisten
die mit der elektrischen Licht-Kraftanlage vertraut sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. 4084a.3.2
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer.

Tüchtiger Monteur und Maschinist
für Lokomobil u. Dampfmaschinenbetrieb sofort **gesucht**. Angebote mit Lohnansprüche und Zeugnisabschriften an 4062a.3.3
Elektrizitätswerk Seelbach
bei **Lahr** in Baden.

Röster,
militärfrei, zuverlässig, **gesucht**.
Meldung mit Angabe des Alters befördert unter Nr. 12209 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Maurer und Taglöhner
zum Lagerhausaufbau bei Gottesau sofort gesucht. 12267.10.7

Kutscher gesucht
zu sofortigem Eintritt
für Geschäfts- u. Herrschaftswagen, bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Derselbe muß durchaus nüchtern, stadtkundig und guter Pferdepfleger sein. Es wollen sich nur militärfreie Leute mit besten Zeugnissen von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr bei der **Geschäftsstelle der „Badischen Presse"**, Ecke Lammstraße u. Zirkel, persönlich melden. B27808

Fräulein Feldgrau?

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für bald gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen bei nichtfreier Station an 12223
Hans Kissel, Hoflieferant,
Delikatessenhandlung, Karlsruhe i. B.

Fräulein
aus guter Familie für Ladenkasse von hiesigem Spezialgeschäft **gesucht** zu event. sofortigem Eintritt. Angebote auch von Anfängerin mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 12177 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse." 2.2

Zigaretten-Reisender.
Wir **suchen** für **Karlsruhe** und evtl. anschließende Bezirke zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Reisenden**, welcher bei der Händlerkundschaft und den Grossisten bereits bekannt und eingeführt ist. Erfolgreiche Verkäufer aus der Tabak-, Kolonialwaren- oder Markenartikelbranche bevorzugt. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild, Referenzen und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten. 4089a
Tabak- u. Zigarettenfabrik „Sulima", Dresden.

Eine größere Anzahl
Zimmerleute, Zementarbeiter und Taglöhner 12121.3.2
für längere Zeit sofort gesucht.
Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Baubüro Gartenstraße 70.

Werkzeugdreher, Mechaniker und Schlosser
bei hohem Lohn gesucht. Bewerbungen an 4090a.3.2
Edm. Mattig, Dömitz a. Elbe i. Mecklbg.

Hausbursche
Ein kräftiger Bursche per sofort gesucht. 12221
Mees & Löwe,
Kaiserstraße 46.

Stadtkundiger
Hausbursche,
nicht unter 17 Jahren, Radfahrer, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten.
Eisenhandlung Stoll,
Kaiserplatz. 12219

Suche auf sofort einen jüngeren, fleißigen
Hausburschen.
Zu erfragen **Kaiserstraße 82,** im Laden. 12092*

Sofort wird jüngerer **Hausbursche** für ein Pferd **gesucht.**
B29047.5.2 **Werderstraße 45.**

Ausläufer,
Dreiradfahrer, groß, kräftig, nicht unter 15 Jahren, mit gutem Zeugnis, sucht bei hohem Lohn 12175.2.2
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37.

Gesucht
nach Freiburg **Fräulein** aus guter Familie, mit allen Hausarbeiten und Kindererziehung vertraut, bürgerliche Küche und in jeder Weise selbständig, als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt, unabhängige Witwe nicht ausgeschlossen.
Angebote mit Zeugnis, Empfehl., Angabe des Alters, evtl. mit Bild, unter Nr. 4096a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.1

Suche für sofort
Fräulein oder Frau,
welche das **Backen** gut versteht.
Angebote unt. Nr. 12092 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht für sofort **Mädchen** für Hausarbeit, welches auch gut nähen kann, zu ganz kl. Familie. Zu erfrag. unt. Nr. 12224 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

Braves, ehrliches Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, als **Alleinmädchen** für bald od. später gesucht. Nur Mädchen, welche gute Zeugnisse besitzen u. auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden bei 4102a.2.1
Zivilingenieur **Müller,**
Ettlingen i. B., Vorder-Steige 14.

Jüngeres Zweitmädchen
für Haus und Küche **gesucht.**
B29107 **Markgrafenstraße 36.**

Einfaches, fleißiges, ehrliches
Mädchen
von 15—17 Jahren für Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. 12206
Douglasstraße 9.

Auf 1. Oktbr. wird ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**, das selbständig kochen kann, und den Haushalt versteht, zu klein. Familie **gesucht.** 1 Person. **Kriegstraße 74.**
B29013.2.2 **Schuhhaus Badenia.**

Saubere junge **Frau** od. älteres **Mädchen** gesucht. Zu erfragen unt. Nr. B28967 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges willig. **Mädchen** od. **Frau** tagsüber zu jeder Hausarb. gesucht. **Hebelstraße 19,** 4. Stock. B29034

Saub. **Monatsfrau** sof. gesucht.
B29086 **Kaiser-Allee 63,** 2. St.
Vorzustell. von 10—12 Uhr vorm.

Gesucht fleißige **Putzfrau** für zwei halbe Tage in der Woche.
B29061.2.1 **Klaas, Hübschstr. 22, II.**

Stellen-Gesuche.

Gendarmerie-Wachtmeister a. D. **sucht leichte Beschäftigung**
auf Büro. Angebote unt. B28769 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Vertrauensstellung
sucht pensionierter, 32 Jahre alter, Kriminalbeamter, der seit Kriegsausbruch Militärdienst tat. Angebote unter Nr. B29067 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer Chauffeur
sucht sofortige Stellung. Derselbe besitzt Führerschein u. gute Zeugnisse.
Angebote unt. Nr. B29021 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Buchhalterin,
in doppelt. u. amerik. Buchführung durchaus erfahren, korrekt arbeitend, m. schöner Handschrift, stenographie- und schreibmaschinenkundig, sucht sich nur in dauernde Stellung zu verändern. Angebote unter Nr. B29023 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
in allen vorkom. Büroarb. bewand., sucht sich zu verändern. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B29100 erbeten

Stellengesuch.
Junges **Mädchen**, welches selbstständig jede Art Kleider u. Wäsche für Damen und Kinder anfertigt, gut bügeln u. servieren kann, sucht auf 15. Okt. oder 1. Nov. Stellung in gutem christlichem Hause als bess. Zimmermädchen od. Jungfer, am liebsten bei feiner Gutsherrschaft. Sehr gute Zeugnisse liegen vor. Auskunft bei 4099a.2.1
Frau Pfarrer Gilg,
Heidelberg, Burgstraße.

Saub. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen auf 1. Oktober. Zu erfragen **Rudolfstr. 27,** 5. St. links.

Geb. Frl.
gesetzt. Alters **sucht** nach auswärts **Stelle** bei bescheid. Ansprüchen zur Führung des Haushaltes bei alleinsteh., älterer Dame oder älterem Herrn per sofort oder später. Gefl. Angebote unter Nr. B28951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Mädchen B 29084
vom Lande, 21 Jahre alt, welches schon gedient hat, **sucht Stelle** bei kleiner Familie auf 1. Okt.
Zu erfr. **Zähringerstr. 14, II.**

Israel. Mädchen
sucht auf sogleich **Stellung** zu kl. Familie oder einzelnem Herrn für Geschäft oder Haushalt bei bescheidenen Ansprüchen in Karlsruhe oder Umgebung.
Angebote unter Nr. 12202 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen
das gut schneidern kann, sucht Stelle als Stütze oder sonst ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. B28964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Vermietungen.

Postkarten-Verkaufsstelle
gegenüber der Hauptpost
per 1. Oktober **zu vermieten.** Zu erfragen 12204
Kaiserstr. 215, Eckladen.

Achtung!
Großes **Ladenlokal mit 5 anschl. Räumen** für jeden Zweck geeignet, ist bes. Umstände halber von Oktbr. bis Januar statt 350 Mk. nur für 190 Mk. zu vermieten, daselbst kann auch weiter gemietet werden. Näheres 12215
Erbprinzenstraße 3.

In guter Geschäftslage, in nächster Nähe der Kaiserstraße, ist ein
schöner Laden,
für ein Konsumgeschäft geeignet, mit **Zimmer und Keller,** auf sofort billigst zu vermieten.
Angebote unter Nr. 12222 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Schöne, helle, sonnige **Wohnung** von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Anzusehen 9110*
Kaiserstraße 172.

Schloßplatz 8
Wohnung von **6 Zimmern,** evtl. 4 **Zimmer,** Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. 3. Stock. 8795

Herrschaftswohnung
5 große Zimmer, Veranda, Küche, Seiset., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194
Näheres **Schillerstraße 56, II.**

Waldstr. 44, 2. St.,
große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sof. od. 1. Oktbr. zu vermiet. Näh. daselbst part. 6209

Friedrichsplatz 9
im Entresol ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober od. später **zu vermieten.** Näheres bei Eigentümer 2 Treppen hoch. 11475

Moderne elegante **Vierzimmerwohnung** mit 2 Mansarden und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B28499.5.5
Vorholzstraße 41, 2. St.

Schöne Wohnung
Leopoldstr. 36, 1. Stock,
sogleich oder später zu vermieten: 5 Zimmer, Badezimmer, Kastenraum, Küche, Mansarde u. s. w. Einsichtnahme anzumelden bei 11884.4.2
F. Wilhelm Dörtna, Ritterstraße.

4 Zimmerwohnung
Bachstr. 38, 2 St. m. allem Zubeh. in ruhigster Lage per sof. od. spät. sehr preiswert zu vermieten. Näh. **Bachstraße 38,** 1. St. 11836.10.6

Lessingstraße 39, 4. Stock
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock ebendaselbst. 11608.4.4

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
m. einger. Bad, Gartenanteil,
Rintheimerstraße
3 Zimmerwohnung
m. übl. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Werderstraße 1.
Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746*
Zu erfrag. **Werderstraße 9, II.**

Gluckstraße 17, 2. Stock, schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436*

Im Hinterhs. **1 neu hergerichtete**
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näheres **Baumeisterstraße 26,** Vorderhaus, 1. Stock. 10975*

Eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör ist auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Näher. **Yorkstr. 21,** 3. Stock. B29024

Schöne Dreizimmerwohnung
mit großem Zimmer u. Küchenbalkon und sonstig. Zubehör auf 1. Okt. oder später zu vermieten.
B29059 **Schönfeldstraße 1.**

Draisstraße 4, II. Stock, ist eine geräumige **Vierzimmerwohnung,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit elektr. Licht, eingerichtetes Bad 2c. auf sofort zu vermieten. Anzuf. zwischen 3—6 U. B28776

Durlacher Straße 30 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Fasanenstr. 9 II, r. B28782

Eisenlohrstraße 41 II, Herrschaftswohnung, 6 schöne Zimmer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. B27316

Essenweinstraße 47 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Bad mit Zugehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres im 2. Stock, r., od. Rudolfstr. 9, 2. St. B28485.3.3

Geibelstraße 12, 2. Stock, schöne **2 Zimmer-Wohnung,** mit elektr. Treppenbeleuchtung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. St. B28946.3.2

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso 1. St. ohne Bad u. Elektr. per sof. od. spät. zu verm. 4652

Humboldtstr. 25a ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. B28915.3.2

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör und Balkon per sofort oder später zu vermieten. Abvermieten gestattet. B29009.10.5

Ludwig-Wilhelmstr. 5 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermiet. 8801*

Luisenstraße Nr. 39 schöne, große **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. B28897.3.1

Ostendstraße 5 ist im 2. Stock, Hinterhaus eine schöne **Zweizimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock, links, Vorderhaus. B27424

Rüppurrerstraße 8, Seitenbau, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** per **sofort** zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. B28857.2.1

In unserem Bankgebäude,
Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost, ist im vierten Stock, eine schöne
7 Zimmer-Wohnung
mit großer Diele, 3 Mansarden, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. (Elektr. Licht und Zentralheizung.) 12210
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie** bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfrag. **Karlfriedrichstr. 6, II.**

Fräulein Feldgrau?

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Yorkstraße 44, Ecke Weinbrennerstraße, neuzeitige **4 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock sofort od. später zu **vermieten.** Näh. daselbst im Laden od. Tel. 2002. 11944

Wohn- und Schlafzimmer
sowie einzelnes Zimmer, gut möbliert, Mitte der Stadt, sind auf 1. Okt. zu vermieten.
B29057 **Lammstraße 12, I. St.**

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., zu vermieten. B29031.2.2
Lachnerstr. 9, 2. Stock, lks.

Zwei elegant möblierte Zimmer, Herrenzimmer m. Balkon, Schlafzimmer mit Baderaum (Gasofen) sind zu vermieten. B28711
Gartenstraße 44, 2. Stock.

Schön möbliert., freundl., großes **Zimmer** zu vermiet., auch an Damen, b. Witwe ohne Kinder. Gas, elektr. Gangbeleuchtung, evtl. Küchenbenützung. B28994
Rudolfstraße 14, II.

Hübsch **möbl. großes Zimmer** an bessern Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 12217
Durlacher Allee 10, 2 Treppen.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B29043
Humboldtstraße 12 III, r.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B29053
Lessingstraße 2, p.

Möbliertes Zimmer,
Preis 20 M, und ein **Mansarden-Zimmer,** Preis 15 M, zu vermieten.
B29082 **Lammstr. 6,** 3. Stock.

Zimmer, part., sep. Eing., ist sofort an Herrn oder Dame billig zu vermieten. B29071
Zu erfr. **Steinstr. 31,** pt. r. 2.1

Möbl. Zimmer mit Zentralheiz. in freier Lage zu verm. B29056
Mitterstr. 17, b. Kornmüller.

Ein großes gut **möbl. Zimmer** mit 2 Fenstern, eigenem Eingang, sofort zu vermieten. B29052
Kaiserstraße 73 V.

Großes, zweifenstriges, gutheizbares **Mansardenzimmer** ist zu vermieten. — Näheres **Werderstraße 14,** 3. Stock. B29055.2.1

Mansardenzimmer, möbl., heizbar, auf sofort zu vermieten.
29044 **Körnerstr. 33,** part., lks.

Amalienstr. 44, Kaiserplatz, 2 Tr. hoch, sind 2 auf die Straße gehende **Mansardenzimmer** sofort oder später an eine Dame zu vermieten. B28938.3.2

Douglasstr. 11, 4. St., nächst der Hauptpost, gemütlich möbliertes **Zimmer** in ruhigem, gutem Hause bei Beamtenwitwe billig zu vermieten. B29040.2.1

Gartenstraße 52 sind ein bis zwei gut möblierte **Zimmer** in feinem Herrschaftshause, gegenüber Anlagen, sofort oder später zu vermieten. B28607.10.5

Gartenstraße 56, part., ist ein gut **möbl. Zimmer** in sonniger freier Lage zu vermieten. B29018.2.2

Kaiserstr. 66, 3 Trpp., ist auf 1. Okt. gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch u. Gas nebst guter Pension zu vermieten. Daselbst schöne **Mansarde** mit 2 Betten an anständige Arbeiter. B29075.2.1

Kaiserstr. 189, 2 Treppen, ist ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension auf 1. Okt. zu vermiet. B29074

Marienstr. 19, 4. Stock, ist **möbl. Zimmer** an solid. Arbeiter sof. billig zu vermieten. B29048

Rudolfstraße 13, 4. St. rechts, ist schön möbl. **Zimmer** an soliden Arbeiter zu vermieten. B29029

Sophienstr. 33, 2 Treppen, sind gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für bessere Herren sofort zu vermieten. Auch vorübergeh. B29078.5.1

Waldhornstraße 28a, IV. Stock, ist ein **gut möbliertes** sowie ein einfaches **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B29058

Miet-Gesuche.

Ein heller, leerer Raum
mit Gas als **Schneiderwerkstätte gesucht.** Angebote unter Nr. B29088 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Frau sucht **Zimmer** u. Küche od. großes Zimmer bis 1. Okt. in der Nähe des alten Bahnhofs. Angeb. mit Preis unt. Nr. B29025 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

3 schön möblierte
Zimmer
(2 Schlafzimmer u. 1 Wohnzimmer) am liebsten mit elektr. Licht und Badegelegenheit, von 2 Studenten **sofort gesucht.**
Angebote unter Nr. B28894 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Zimmer mit Pension von jung., gebild. Mann, der die Hochschule hier besucht, **gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 12198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fräulein Feldgrau?

Kaffee Bauer.
Täglich 11798.6.2
Abend-Konzert
Künstler-Quartett Fritz Schwalbach.

Frankeneck.
Heute Dienstag abend: 11755*
Kartoffel-Puffer mit Apfelmus.
Es ladet ergebenst ein **Ludwig Klein.**

Sanatorium Schloß Spetzgart
Ueberlingen (Bodensee). 299J.4.4
Ideal gelegener, gut geführter, ruhiger Aufenthaltsort für innere Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige. Besonders geeignet für Herbstkuren. Leit. Arzt **Dr. Seitz.**

Dienstag, den 28. September:
Eröffnung
2.1 des diesjährigen 12162
Pelze-Verkaufes.
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Großmacht Presse

Dr. Joseph Eberle: „Ja selbst der Anzeigenteil bietet große Probleme. Die Zeitung gibt dem dort Angekündigten Publizität, Resonanz — in diesem und durch dieses Empfehlung. Denn die Wirkungen des Anzeigenteils sind die gleichen, wie die des redaktionellen. Das Stück Plakat auf den letzten Zeitungsspalten wird letztens vom Durchschnitts-Publikum nicht anders aufgenommen, als der Leitartikel auf der 1. Seite."

Schätzen Sie deshalb die Reklame als das, was sie ist, „ein Förderer des Geschäfts".

Die „Badische Presse"
Badens größte und beliebteste Zeitung, sei Ihnen erneut in Erinnerung gebracht.
47000 Auflage.
In über 1500 Orten verbreitet.

Abend-Unterricht
erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in
Schönschreiben
(Deutsch, Latein, Ronde)
sowie in 7256
Buchführung
u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.
Näh. **Adlerstr. 3,** 2 Treppen.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Schreibmaschinen,
vollkommen neu hergerichtet Mk. 100.— bis Mk. 300.—, 1 Jahr Garantie, werden auch in Miete u. gegen Teilzahlung abgegeben. 4040a.5.3
„Es Pe" Vertrieb, Mannheim, P. 5, 8, 1.

Suppenwürfel
Verkauf auch an Private direkt aus der Fabrik, **Probepostück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 M.** (Gew. Bouillonwürfel 300 Stück nur 6 M.). **Gumpert & Lindemann,** Nährmittel, **Berlin-Friedenau 191.** 598J

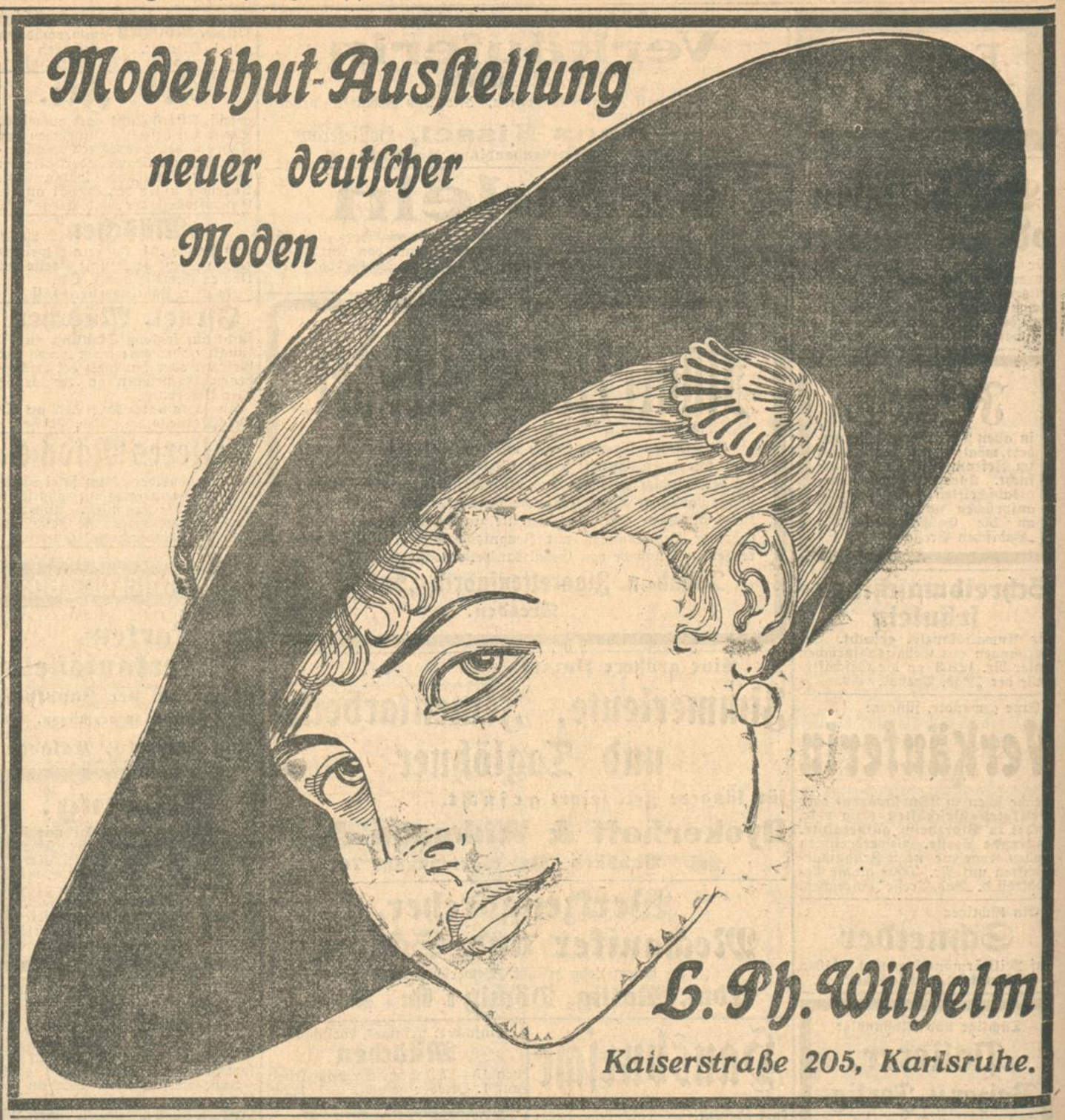
Erdal-Schuhcreme
pro 100 Dosen 20er ℳ 12.50 ab hier Nachnahme. 4097a
J. Reichenbach, Schramberg.
Telephon 42.

Offeriere, so lange Vorrat, prima
Dauerwurst
per Pfd. **2.30 Mk.** bei 9 Pfd. Abnahme, per Ztr. **2.20 Mk.** B28574
Schinken
Winterware, in 8—25 Pfd. schwer per Pfd. **Mk. 2.35,** per Zentner **Mk. 2.20**; alles nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. 3.3
Feldpostzentrale Konstanz.

Alles andere geräumt!
Wer Hering braucht bestl. sofort ehe es zu spät
10 Pfd. Colli 1915r **Salz** her mit Milch u. Rogen schöne große Ware ℳ 5.50. Frei Haus! Ferner: 2390a*
Frachtfrei 48 Pfd. Faß 20.50 ℳ
28 Pfd Faß 13.50 ℳ!
E. Degener, Swinemünde 54.

Ein Zwiebelpräparat ist
Kneifels Haartinktur.
Dasselbe hat sich seit über **50 Jahren** Weltruf erworben, und ist bei **Haarausfall u. Kahlheit,** sowie zur **Pflege d. Haares** mit gr. Erfolg angewendet worden. Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 ℳ bei
L. Wolfs Wtw., Karl-Friedrichstr. 4
Carl Roth, Hofdrogerie. 589J16.16

Ausgegangene Haare
(keine getragenen Arbeiten)
kauft zu höchsten Preisen. 6257*
Oskar Decker, Haarhandlung, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 32.



Los I: Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten, Los Ia: Ziegelsteinlieferung, Los II: Steinhauerarbeiten roter Sandstein, Los III: Zimmerarbeiten, Los IV: Dachdeckerarbeiten, Los V: Blechnerarbeiten für den Neubau eines Artillerie-Wagenhauses in Karlsruhe sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis zum Dienstag, den 5. X. d. Js., vormittags 11 Uhr, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militärbauamt auf und können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von Los I ℳ 1.—, Los Ia ℳ —.20, Los II ℳ —.20, Los III ℳ —.25, Los IV ℳ —.20, Los V ℳ —.30 (keine Briefmarken) vom Militärbauamt Karlsruhe bezogen werden. 4079a
Militär-Bauamt Karlsruhe.

Nußbäume-Versteigerung.
Donnerstag, den 30. Septemb., vormittags 9 Uhr, werden auf dem städt. Grundstück, Ecke der Sophien- und Herderstraße, zwei starke Nußbäume auf dem Stock versteigert. 12213.2.1
Karlsruhe, den 27. Sept. 1915.
Städt. Gartendirektion.

Roßkastanien u. Eicheln
werden angekauft. Ablieferungszeit: Jeden Wochentag, mit Ausnahme Samstags, nachmittags von 3—6 Uhr. 12218
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Ich empfehle
Calc. Carbid
Ia. Qualität, in jeder Körnung, zu billigsten Tagespreisen. 10309.2.1
Adolf Bolz
Carbid-Großhandlung, **Karlsruhe,**
Kapellenstr. 42. Telephon 641.

Zirka 200 gebrauchte
Kisten
sind sehr billig abzugeben. 12212
Kriegsmetall-Aktiengesellsch. Berlin
Lager Karlsruhe,
Rheinhafen, Werfthalle III.

Ehevermittlung
streng reell, diskret. B29079
Büro für Ehevermittlung
Frau Morasch,
Kaiserstraße 86, Karlsruhe i. B.

Witwer, 40 Jahre, kath., Fabrikarbeiter mit 5 Kindern, mit hoh. Lohn, sucht sich eine
Lebensgefährtin.
Witwe nicht ausgeschlossen.
Anträge unter Nr. B29037 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Ernstgemeint.
Geschäftsführer, 26 J. alt, evgl., in gut sicherer Stellung, sucht mit Fräul. oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B29083 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 3.1

Jugendl. Herr, 28 J. alt, evangl., in Lebensstellung, wünscht zwecks
Heirat
Dame mit etwas Vermögen, kennen zu lernen. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote mit Bild unter Nr. B28949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Glückliche Ehe
wünscht Kaufmann, 27 J. alt, kath., mit gutgehend. Geschäft. Einkom. jährlich 10000 Mk. mit gutgebild. Fräul., welch. in etw. Buchführung bewandert ist, zwecks baldiger Ehe. Ernstgemeinte Schreiben möglichst mit Bild u. Nr. B29050 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Heirat.
Kaufmann, 25 Jahre, evangel., mit feinem, gutgehendem Geschäft, sucht mit gebildetem Fräulein mit Vermögen zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefällige Angaben bittet man unter Nr. B29078 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu senden. 3.1

Suche für sofort gute Pflege für ein neugeborenes **Kind** (Mädchen).
Angebote mit genauer Preisangabe unter Nr. B28992 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Kind wird gegen einmal. Entschädigung als Eigen angenommen. Angeb. u. Nr. B29045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Verkaufen.
Zwergpinscher, auf den Namen „Masco" hörend. Abzugeben gegen Belohnung **Sophienstr. 208,** 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. B29042

Zu verkaufen
Sehr gut erhaltenes
Pianino
(nußbaum), schön im Ton, Umzugshalber zu **verkaufen.** 12226
Gartenstraße 29a, 3. Stock.

5 komplette
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Eichen fourniert, vollständig neu, sind zu einem vorteilhaften Preis gegen sofortige Kasse abzugeben.
Angebote unter Nr. 4100a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Vierräd. Wagen
zum Ziehen u. Einspannen, sowie ein **Weinfaß,** 195 Liter enthaltend, und eine **Kopierpresse** billig abzugeben. B29051
Hardtstraße 4a, 2. Stock rechts.

Plüsch-Garnitur mit 3 u. 4 Fauteuils, Tisch, Stühle, Diwan, schönes Vertiko, Schreibtische von 26 ℳ an, schöne Betten, saub. Bett 10 ℳ, Bilder, Spiegel, Küchen-Einrichtung 22 ℳ, alles billig zu verkaufen. B28939
Steimel, Karlstraße 23.

Schönes Bett, gute Nähmaschine, Kommode, Schrank, à 25 ℳ, Diwan, gedeckter Gasherd, Küchenschrank, großer Tisch u. Schaft, 1tür. Schrank, wegen Umzug billig abzug. B29071
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Kinderbettstellen
sowie eiserne **Bettstellen** für Erwachsene enorm billig. B29091
Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13
Eingang Karl-Friedrichstraße.

Oefen
6 bereits noch neue, darunter drei irische Regulieröfen u. drei kleine Füllöfen sind billig zu verkaufen.
B29... **Kaiserstr. 50,** Hth. 2. St.

14jähriges, schweres Zugpferd,
Rotschimmel, geeignet für Landwirtschaft, und dreijährige, eingefahrene
Braunstute
zu verkaufen. B29066
Karlsruhe-Rüppurr, Hauptstraße 106.

Billig abzugeben:
Zwei einfache, aber saubere Betten, sowie gutes Federnbett. 12122
F. Kurr, Zähringerstr. 24, 2. St.

Damenrad
mit Torp.-Freilauf ist billig abzugeben. B27197.15.10
Adlerstr. 4, Laden, links.

Herrenrad sehr billig zu verkaufen.
B29072 **Rüppurrerstr. 17,** IV.

Herren- und Damenrad,
Adler u. Opel, Freil., 35 u. 50 ℳ, z. verk.
B29077 **Schützenstr. 53,** Hths. pt.

Nähmaschine.
Wer eine **Nähmaschine,** beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B28820*.2
Zirkel 13, 2. Stock.

1 Nähmaschine bereits neu 33 Mk.
1 Schneidermaschine bereits neu 40 Mk. z. verk. **Schützenstr. 53,** Hof.

Schneider-Nähmaschine,
gut erhalten und sehr gut nähend, zu verkaufen. B28840
Zirkel 13, 2. Stock.

Nähmaschine,
gut erhalten, billig zu verk. B29089
Mühlburg, Marktstr. 1, part., rechts.

Gebrauchter, schw. Herd
zu verkaufen. B29010
Brauerstraße 33, 2. St. lks.

Badewanne, von unten heizbar, zu verkaufen.
B29022 **Augustastr. 13,** 2. St. l.

Reklameampel
für Gas und Elektrisch, komplett, preiswert zu verkaufen. 12207
J. Heinrich Vetter, Zirkel 25a.

Guterhaltene Fässer
in verschiedenen Größen zu verkauf.
Jakob Dreikuss, Belfortstraße 9.

Hanfsaite,
für Elevator oder Treibriemen geeignet, 175 mm breit, 4,5 mm stark und 28 Meter lang, zu **verkaufen.**
Herm. Bull, Durlach.
B28554.2.2 **Berabahnstr. 6.**

Zu verkaufen:
Französischer Langenscheid mit hübsch. **Wörterbuch** z. Selbsterlern.
B29030.2.1 **Werderstr. 72,** 2. St. r.

Guterhaltener **Kinderliegewagen** zu verkaufen. B29065
Rankestraße 14, Hths.

Dunkelblaues Cheviotkleid
f. 12jähr. Mädch. f. M. 8.— z. verkauf.
B29038 **Göthestr. 45,** 4. St.

Franz. Zwergbulldogg,
junge gestromte Ia Abstamm., gibt ab
F. Spreter, Apotheker, **Markdorf.**